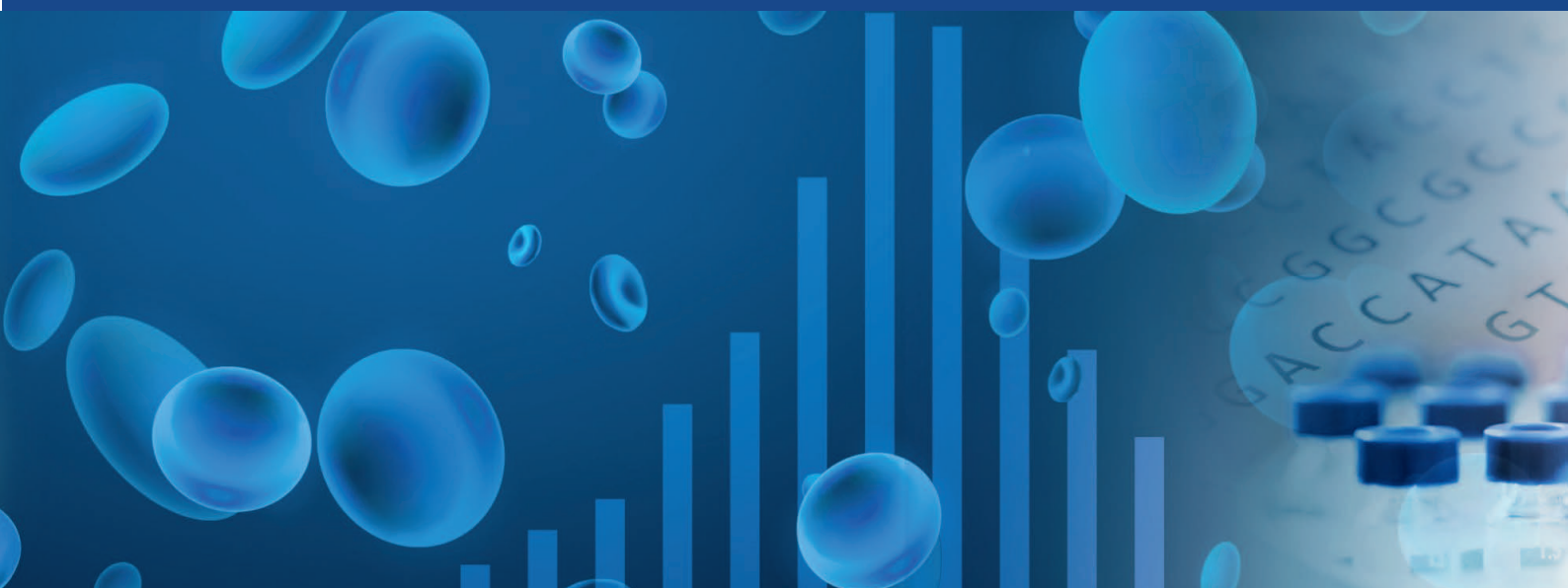




DG.
epi DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE

JAHRESBERICHT

2016 - 2017



Impressum

Redaktion

Gérard Krause

Geschäftsstelle
DGEpi

Nicole Kroll – Geschäftsstelle
c/o Institut für Epidemiologie & Med. Biometrie
Universität Ulm
Helmholtzstraße 22
D - 89081 Ulm

Telefon: +49 (0) 7 31 / 50 - 31076
Telefax: +49 (0) 7 31 / 50 - 31069
E-Mail: geschaeftsstelle@dgepi.de
Homepage: www.dgepi.de

Redaktionsschluss

30.06.2018

Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie,

es ist wieder Zeit für den Zwei-Jahresbericht der DGEpi und es gibt auch einiges Außergewöhnliches zu berichten.

Augenscheinlichste Änderung ist die Schaffung einer neuen, personell gut ausgestatteten Geschäftsstelle, die den Vorstand besser als vorher von administrativen Tätigkeiten entlasten, bei konzeptionell-strategischen Aufgaben unterstützen und insgesamt eine bessere Betreuung der Mitglieder und eine aktivere Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen soll. Der Aufwand für die Ausschreibung, Auswahl und Einarbeitung der neuen Geschäftsstelle hat sich schon gelohnt, denn bereits im ersten Jahr, nachdem die neue Geschäftsstelle in Ulm ihre Arbeit aufgenommen hat, ist eine Vereinfachung und Verbesserung der Vorstandarbeit klar erkennbar.

Die zweite offenkundige Neuerung ist die Schaffung dreier neuer Preise: ein Preis für exzellente Lehre in der Epidemiologie, ein Preis für die beste Masterarbeit und ein Preis für besondere Unterstützung epidemiologischer Forschung. Der erste Preis für exzellente Lehre wurde bereits im Jahr 2017 verliehen. Über die Einführung dieser Preise freut sich der nun ausscheidende Vorsitzende, Gérard Krause, ganz besonders, da es sein Anliegen bei der Wahl zum Vorsitzenden war, sich für die Nachwuchsförderung und für die Lehre in der Epidemiologie einzusetzen.

Ein Thema, das den zurückliegenden zweijährigen Berichtszeitraum besonders geprägt hat, war die lebhafte und kontroverse Diskussion, die der Bericht der Leopoldina 2015 zu Public Health in Deutschland erzeugt hat. Zusammen mit anderen Fachgesellschaften hat sich die DGEpi hier aktiv in die Diskussion eingeschaltet und einen eigenen Workshop organisiert, aus dem ein Positionspapier hervorging. Dieser Workshop wiederum bildete die Grundlage für die Beteiligung mehrerer DGEpi-Vertreter in dem vom RKI fortan organisierten Zukunftsforum Public Health.

Bemerkenswert war auch, dass die letzten beiden Jahrestagungen jeweils gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften stattfanden: In 2016 wurde die Jahrestagung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), der International Epidemiological Association - European Region (IEA) und der European Federation for Medical Informatics Association (EFMI) in München organisiert. In 2017 fand die DGEpi Tagung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Lübeck statt.

Um den heutigen Gewohnheiten digitaler Kommunikation und den Datenschutzerfordernissen gleichermaßen gerecht zu werden, wird gemäß Mitgliederbeschluss der Jahresbericht von nun an nur in digitaler Form und ohne Mitgliederverzeichnis erscheinen. Letzteres stellt die Geschäftsstelle ihren Mitgliedern auf Anfrage aktualisiert zur Verfügung.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei denjenigen Mitgliedern, die in Arbeitsgruppen, als Delegierte der DGEpi, als Lehrende oder in anderer Weise die Epidemiologie in Deutschland gestärkt haben. In Anbetracht der allgemein gestiegenen Aufmerksamkeit für Public Health, der sehr engagierten Arbeitsgruppen und der nun gestärkten Geschäftsstelle unserer Fachgesellschaft blicken wir positiv auf eine lebhaftere Entwicklung der Epidemiologie in Deutschland und auf eine lösungsorientierte Beteiligung an den gesundheitsrelevanten Themen in den kommenden Jahren.

Braunschweig und Ulm, im April 2018

Prof. Dr. Gérard Krause
Vorsitzender DGEpi 2016-2017

Prof. Dr. Dietrich Rothenbacher, MPH
Vorsitzender DGEpi 2018-2019

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Historie.....	4
2	Vorstand, Mandatsträger und Mitgliedschaft in Dachorganisationen	15
3	ArbeitsgruppensprecherInnen und StellvertreterInnen	20
4	Jahrestagungen.....	42
5	Preise und Stipendien der DGEpi.....	45
6	Zertifikat Epidemiologie	55
7	Tätigkeitsbericht des Vorstands	56
8	Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen	60
9	Bericht der Geschäftsstelle.....	83
10	Protokolle der Mitgliederversammlungen	87

1 Ziele und Historie

Ziele

Die "Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) e.V." ist eine unabhängige wissenschaftliche Fachgesellschaft, die im Jahr 2005 gegründet wurde. Sie vertritt das Fach Epidemiologie in Forschung und Lehre und ist aus der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) hervorgegangen.

Die DGEpi kooperiert mit anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften im Erfahrungsaustausch, im Verfolgen gemeinsamer Ziele und bei der Ausrichtung gemeinsamer Workshops und Konferenzen und ist insbesondere der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epi-demiologie (*GMDS*), der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (*DGSMP*) und der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (*IBS-DR*) als damalige Trägerorganisationen der DAE verbunden.

Die Gesellschaft versteht sich satzungsgemäß als die Fachvertretung der Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland. Sie fördert die epidemiologische Forschung und Lehre und die Umsetzung ihrer Erkenntnisse. Zu den Aktivitäten der DGEpi gehören insbesondere:

- die Veranstaltung wissenschaftlicher Fachtagungen,
- die Förderung des Austausches der Mitglieder untereinander,
- die Pflege eines engen Kontaktes mit fachlich nahestehenden Gesellschaften,
- die Beteiligung an internationalen Vereinigungen, insbesondere auf europäischer Ebene,
- die Organisation von Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung,
- Maßnahmen der Qualitätssicherung epidemiologischer Forschung,
- Beratung in Fragen der Forschungsförderung und der Berufsausbildung,
- Politikberatung zu epidemiologischen Inhalten,
- eigene unabhängige Forschung,
- Erarbeitung von Leitlinien, Stellungnahmen und Empfehlungen.

Historie

Vorbemerkungen

Die Geschichte der Entstehung der DGEpi beginnt nicht erst mit der Eintragung in das Vereinsregister im Jahr 2005. Der Entstehungsprozess der Fachgesellschaft nahm mit der Gründung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) im Jahr 1992 seinen Anfang. Der folgende Bericht war bereits in früheren Jahresberichten enthalten und wurde nun erneut fortgeschrieben.

Geschichte der DAE

Das Kick-off Meeting für die DAE (sozusagen die 0. Jahrestagung) fand am 30. und 31. März 1992 in Bremen unter der Leitung von Herrn Prof. Jöckel und Herrn Prof. Wichmann statt. In einem von Prof. Jöckel zur Verfügung gestellten Protokoll dieses Workshops «Epidemiologie» findet die DAE erstmalig Erwähnung. Nachfolgend Auszüge aus dem Protokoll:

Am 30./31.03.1992 fand an der Universität Bremen ein gemeinsamer Workshop der folgenden Arbeitsgruppen und Arbeitskreise der Biometrischen Gesellschaft, der GMDS und der DGSMP statt:

- Epidemiologie (GMDS, DGSMP, Organisator)
- Arbeitsmedizin (GMDS)
- Dermatologie (GMDS)
- Expertensysteme (GMDS)
- Humangenetik (GMDS)
- Klassifikation (GMDS)
- Epidemiologische Methoden (Biometrische Gesellschaft)
- Nutzung von Routinedaten (DGSMP)
- Statistische Methoden (GMDS)
- Therapeutische Forschung (GMDS)
- Umweltmedizin (GMDS, DGSMP)
- Epidemiologie in der Veterinärmedizin

Ziel

Der Workshop diente zum einen der Darstellung der epidemiologischen Aktivitäten in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen der beteiligten Fachgesellschaften. Hierbei sollten Forschungsarbeiten vorgestellt und Perspektiven der weiteren Arbeit angesprochen werden. Das zweite Ziel bestand in der Diskussion von Fragen der Zusammenarbeit von Epidemiologinnen und Epidemiologen der drei Fachgesellschaften.

Strukturdiskussion

Ausgelöst durch die Neustrukturierung der GMDS sollte der Workshop sich mit der Frage befassen, wie die bisherige Zusammenarbeit der drei Fachgesellschaften in Zukunft gestaltet werden kann.

Hierzu wurden nach vorausgegangenen Abstimmungsgesprächen zwischen den Organisatoren, dem Präsidium der GMDS und dem Vorstand der DGSMF einige Vorschläge diskutiert.

1. Die bisherige Zusammenarbeit von Biometrischer Gesellschaft, GMDS und DGSMF auf dem Gebiet der Epidemiologie soll verstärkt und weiterentwickelt werden. Eine Aufsplitterung der Epidemiologie auf die Einzelgesellschaften ohne innere Verbindung wäre schädlich und würde die Fortentwicklung des Faches behindern.
2. Die Gründung einer eigenen Fachgesellschaft für Epidemiologie wird wegen der auch weiterhin wichtigen Verknüpfung mit der Biometrie, der Informatik und den sozialwissenschaftlichen Fächern nicht für sinnvoll gehalten.
3. Die Strukturen innerhalb der Fachgesellschaften sollten der Tatsache, dass die Epidemiologie eine größere Bedeutung erlangt hat, Rechnung tragen. In der GMDS ist dies bereits dadurch geschehen, dass ein Fachbereich Epidemiologie mit eigenem Sprecher, einem fünfköpfigen Fachbereichsrat und einem teilweise eigenen Etat eingerichtet wurde. In der DGSMF wird diskutiert, eine Vorstandskommission «Epidemiologie» einzurichten, die dieser Fachbereichsstruktur entspreche.
4. Die Strukturen auf der Ebene der Arbeitsgruppen und Arbeitskreise sollten möglichst wenig verändert werden. Das bedeutet, dass bestehende gemeinsame Arbeitsgruppen und Arbeitskreise zwischen den Fachgesellschaften weiterhin erhalten bleiben sollten, und dass Arbeitsgruppen und Arbeitskreise, die erst in einer der Fachgesellschaften bestehen, über ihre Ausdehnung in eine oder beide der Fachgesellschaften nachdenken sollten. Speziell für die Arbeitsgruppe Epidemiologie von GMDS und DGSMF wurde vorgeschlagen, diese in mehrere gemeinsame Arbeitsgruppen zu zerlegen. Hierbei wurden die Herz-Kreislauf-Epidemiologie, die Krebs-epidemiologie und die klinische Epidemiologie genannt.
5. Darüber hinaus wurde auch die Möglichkeit der Etablierung von Arbeitsgruppen diskutiert, die stärker auf methodische Fragen hin orientiert sind. Hierzu gehören insbesondere die Schnittstellen zur medizinischen Biometrie, aber auch zur Medizinischen Informatik. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe zur Gesundheitsberichterstattung anzudenken. Inwieweit die methodische Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Biometrischen Gesellschaft oder aber als zusätzliche Arbeitsgruppe geführt werden sollte, sollte Gegenstand weiterer Überlegungen und Beratungen sein. Dabei wurde in verschiedenen Diskussionsbeiträgen die Notwendigkeit betont, eine Arbeitsgruppe zu haben, die sich stärker mit den epidemiologisch-methodischen und weniger mit den statistisch-methodischen Fragen innerhalb der Epidemiologie beschäftigt.
6. Um die fachgesellschaftsübergreifende Zusammenarbeit zu organisieren, wurde vorgeschlagen, eine Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie einzurichten. Diese könnte entweder auf der Ebene der Fachgesellschaften oder auf der Ebene der Fachbereiche/Kommissionen

organisiert sein und als kleines Gremium die Koordination der Aktivitäten der Fachgesellschaften übernehmen.

7. Es sollte angestrebt werden, die Zusammenarbeit auf epidemiologischem Gebiet mit inhaltlich orientierten (klinischen) Fachgesellschaften zu intensivieren. Dies könnte auf der Ebene gemeinsamer Arbeitskreise geschehen, die in den jeweils kooperierenden Partnergesellschaften gemeinsam beheimatet wären.
8. Es sollte regelmäßig jährlich eine fachgesellschaftsübergreifende Epidemiologie-Tagung stattfinden. Für 1993 wurde eine ein- bis zweitägige Veranstaltung im Frühjahr in Berlin in zeitlichem Zusammenhang mit dem Biometrischen Kolloquium vorgeschlagen.
9. Als weitere fachgesellschaftsübergreifende Aufgaben im Bereich der Epidemiologie wurden genannt:
 - gemeinsame Vergabe des Zertifikats Epidemiologie
 - als Ansprechpartner für Fragen der Forschung und Lehre in der Epidemiologie für andere Institutionen zur Verfügung zu stehen
 - Abgabe von Stellungnahmen zu wichtigen Themen, die die Epidemiologie betreffen
 - Erstellung eines Veranstaltungskalenders für epidemiologische Kurse

Dieses Konzept, in welches die wichtigsten Diskussionsbeiträge eingegangen sind, wurde breit akzeptiert. Darüber hinaus sollten folgende Punkte erwähnt werden:

- Es wurde gefordert, man solle sich mehr um die qualitative Verbesserung der Epidemiologie in der Bundesrepublik kümmern und weniger um Fragen von Fachgesellschaften und Strukturen.
- Die internationale Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen sowie die Präsenz deutscher Epidemiologinnen und Epidemiologen auf internationalen Tagungen sollte verstärkt werden.
- Die angesprochene fachgesellschaftsübergreifende Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie sollte für weitere Fachgesellschaften offen sein.

H.E. Wichmann, Wuppertal/München , K.H. Jöckel, Bremen

Im Februar 1993 wurde dann eine Vereinbarung zwischen den Präsidenten der GMDS, der DGSMF und der DR-IBS unterzeichnet, die als Geschäftsordnung für die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie fungierte:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie

Erste Geschäftsordnung (01.01.1993)

1. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (DR-IBS) vereinbaren in Verfolgung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben eine Kooperation auf dem Gebiet der Epidemiologie. Vorrangige Ziele der Kooperation sind die Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der Epidemiologie, der wissenschaftliche Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Behandlung wissenschaftlicher Fragen.
2. Hierzu bilden die drei Fachgesellschaften eine Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie, in die jede Gesellschaft drei Vertreter entsendet. Die Vertretung mehrerer Gesellschaften in Personalunion ist nicht möglich. Die Benennung der Vertreter sollte im Regelfall für einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren erfolgen. Die Arbeitsgemeinschaft tritt regelmäßig mindestens einmal im Jahr zusammen, darüber hinaus, wenn zwei Mitglieder dies wünschen. Sie wählt aus ihrer Mitte einen Sprecher und einen stellvertretenden Sprecher für die Dauer von 2 Jahren. Der Sprecher führt die Geschäfte der Arbeitsgemeinschaft und lädt zu den Sitzungen ein. Er kann mit absoluter Mehrheit abgewählt werden. Die Arbeitsgemeinschaft ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend ist. Beschlüsse und Wahlen erfolgen mit einfacher Mehrheit, können aber nicht gegen das Votum aller Vertreter einer der beteiligten Fachgesellschaften gefällt werden. Finanzwirksame Beschlüsse können nur mit Zustimmung der beteiligten Fachgesellschaften gefasst werden.
3. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie organisiert gemeinsam mit den beteiligten Fachgesellschaften Tagungen auf dem Gebiet der Epidemiologie. Sie vertritt nach Absprache mit den jeweiligen Vorständen und Präsidien das Gebiet der Epidemiologie in entsprechenden internationalen Organisationen und leitet die hierbei erhaltenen Informationen an die beteiligten Fachgesellschaften weiter. Die Arbeitsgemeinschaft koordiniert das Angebot von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Epidemiologie; sie kann auch die Durchführung entsprechender Veranstaltungen anregen oder selbst vornehmen. Sie erarbeitet Empfehlungen und Stellungnahmen zu Fragen des Fachs. Sie sorgt für eine möglichst umfassende Unterrichtung aller Interessenten über die in- und ausländischen Entwicklungen der Epidemiologie durch Veröffentlichungen, Berichte und Rundschreiben.

4. Die Kooperationsvereinbarung kann auf weitere Fachgesellschaften ausgedehnt werden, wenn die beteiligten Fachgesellschaften dies wünschen. Sie kann jeweils zum Ablauf einer Drei-Jahresfrist gekündigt werden. Die erste Jahresperiode beginnt am 1. Januar 1993.

Mainz, 22.01.1993; Prof. Dr. J. Michaelis, Präsident d. GMDS

Augsburg, Januar 1993; Prof. Dr. J. Gostomzyk, Präsident d. DGSMP

Bonn, 09.02.1993; Prof. Dr. Baur, Vors. DR-IBS

Nach dieser Geschäftsordnung wurden aus jeder der drei Fachgesellschaften drei Vertreter entsandt und aus ihrer Mitte ein Sprecher und ein stellvertretender Sprecher für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Eine erste Sitzung fand am 16.03.1993 in Berlin statt. Die entsandten Vertreter waren:

- *Herr Berger, Herr Jöckel, Herr Wichmann für die GMDS,*
- *Herr Laaser, Herr Raspe, Herr Robra für die DGSMP*
- *Frau Blettner, Frau Schach, Herr Wahrendorf für die DR-IBS*

Am 09.09.1993 wurden zum Sprecher Herr Wichmann und zum stellvertretenden Sprecher Herr Robra gewählt. Eine Wahl der eigentlichen (Vorstands-)Mitglieder konnte natürlicherweise nicht stattfinden, da diese von den Fachgesellschaften nominiert waren.

Im Protokoll der vierten Sitzung vom 15.03.1994 sind dann die folgenden Personen als Vorstandsmitglieder genannt:

- *Herr Berger, Herr Jöckel, Herr Michaelis, Herr Wichmann (GMDS)*
- *Herr Gostomzyk, Herr Keil, Herr Raspe, Herr Robra (DGSMP)*
- *Herr Baur, Frau Blettner, Herr Wahrendorf (DR-IBS)*

Im Februar 1995 nahmen PD Dr. Nikolaus Becker und Prof. Eberhard Greiser die ursprünglichen Überlegungen hinsichtlich der Gründung einer eigenständigen epidemiologischen Gesellschaft wieder auf und formulierten in einem Brief gemeinsam mit Prof. R. Frentzel-Beyme, Prof. H.-W. Hense, Prof. U. Keil und Prof. J. Wahrendorf eine neue Initiative mit dieser Zielrichtung. Die nachfolgenden Diskussionen zwischen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie und ihren Trägergesellschaften sowie den Protagonisten der Initiative führten schließlich dazu, dass auf der gemeinsamen Jahrestagung der DGSMP und der DAE in Magdeburg im gleichen Jahr eine Plenumsdiskussion durchgeführt wurde. Diese fand am 27. September 1995 statt. Abweichend vom bis dahin geltenden reinen Delegationsprinzip wurde hinsichtlich der Bestimmung des Vorstandes ein gemischtes Wahl-Delegationsprinzip vorgeschlagen. Wesentliche Elemente sollten dabei die Wahl von Sprecher und Stellvertreter durch die Mitglieder der DAE sowie Delegation von je einem Vertreter der drei Trägergesellschaften in einen erweiterten Vorstand sein. Ein erster Entwurf sollte von Dr. N. Becker als dem Vertreter der "Briefeschreiber" und Prof. J. Michaelis als Vertreter der Fachgesellschaften unter Mitarbeit von Dr. H. Boeing erfolgen. In der Folge wurden verschiedene Satzungsentwürfe erarbeitet und diskutiert.

Im April 1996 teilte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie ihren Mitgliedern mit, dass die bisher aus entsandten Vertretern der drei Trägergesellschaften GMDS, Biometrische Gesellschaft und DGSMMP bestehende DAE ihr Gesicht wandeln würde. Sie würde nun Mitglieder haben, die sich selbst einen Vorstand wählen. Dabei wurde betont, dass die enge Zusammenarbeit mit den Trägergesellschaften weiterhin im Vordergrund stehen würde. Im Verlauf des Jahres 1996 wurde dann konsensuell in mehreren Telefonkonferenzen und Sitzungen ein gemeinsamer Vorschlag für eine neue Geschäftsordnung formuliert. Mitglieder dieses Ausschusses waren Prof. Jöckel (GMDS), Prof. Gostomzyk (DGSMMP) und Dr. Kreienbrock (DR-BG) als entsandte Vertreter der Trägergesellschaften sowie Prof. Michaelis, Dr. Becker und Dr. Hoffmann als gewählte Vertreter der DAE. Am 1. April 1997 wurde dann eine neue Geschäftsordnung der DAE verabschiedet. Diese sah nunmehr die Wahl von vier Vorstandsmitgliedern vor, die drei Trägergesellschaften entsandten je einen Vertreter in den dann siebenköpfigen Vorstand. Die Mitglieder des ersten auf diese Weise zustande gekommenen Vorstandes waren Prof. H.-W. Hense (Vorsitzender), Prof. H. Brenner (Stellv. Vorsitzender), Prof. J. Berger und PD Dr. N. Becker sowie als Delegierte Prof. H.E. Wichmann (GMDS), Prof. J. Michaelis (DR-BG) und Dr. T. Kohlmann (DGSMMP).

Die DAE erfreute sich ab 1992 wachsender Mitgliederzahlen und eines steigenden Prozentsatzes von Mitgliedern, die ausschließlich in der DAE und in keiner der drei Trägergesellschaften organisiert sind. Das führte nicht nur zu größeren Aktivitäten und wachsendem Selbstbewusstsein, sondern auch zur Feststellung von Schwachpunkten in der Geschäftsordnung der DAE. Eine Diskussion unter den DAE-Mitgliedern und mit den Vorständen der drei Trägergesellschaften führte zu der überarbeiteten Fassung der Geschäftsordnung, wie sie bis zur Auflösung der DAE in Kraft war.

Auf der Jahrestagung der DAE, die gemeinsam mit der DR-IBS im Frühjahr 2004 in Heidelberg stattfand, wurde beschlossen, mittels einer Mitgliederbefragung über den weiteren Status der DAE zu befinden. Das Resultat dieser Abstimmung und die Implikationen, die sich letztendlich daraus ergaben, nämlich die Auflösung der DAE zum 31.12.2005, sind in Kapitel 4 im Jahresbericht 2003-2005 im Detail dargestellt. Der Jahresbericht ist auf unserer Homepage unter „Organisation“ einsehbar.

Die letzte Jahrestagung im September 2005, gemeinsam mit der GMDS, war faktisch die Abschlussveranstaltung der DAE, mit der gleichsam ein Meilenstein für die Entwicklung des Faches Epidemiologie in Deutschland gesetzt wurde. Die DAE hatte am Schluss ihres Bestehens 375 Mitglieder, davon waren 239 Personen Mitglied mindestens einer der Trägergesellschaften; 136 waren ausschließlich Mitglied der DAE. Dies war eine Entwicklung, die bei dem Kick-off Meeting in Bremen 1992 nur große Optimisten vorhergesagt hätten.

Die Vorstände der DAE sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Jahr	Vorsitz	1.Stell- vertreter	2.Stell- vertreter	Schatz- meister	Vertreter der Träger- gesellschaften
2005	Becher	Hense	Hoffmann	Schäfer	Wichmann, GMDS Schlaud, DGSMP Steindorf, IBS-DR
2004	Hense	Becher	Hoffmann	Schäfer	Wichmann, GMDS Schlaud, DGSMP Steindorf, IBS-DR
2003	Hense	Kurth	Chang-Claude	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMP Becher, IBS-DR
2002	Kurth	Hense	Chang-Claude	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMP Becher, IBS-DR
2001	Kurth (Bellach)	Brenner	Berger	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMP Michaelis, IBS-DR
2000	Brenner	Bellach	Berger	Kroke	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMP Michaelis, IBS-DR
1999	Brenner	Hense	Berger	Becker	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMP Michaelis, IBS-DR
1998	Hense	Brenner	Berger	Becker	Wichmann, GMDS Kohlmann, DGSMP Michaelis, IBS-DR
1997	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Kohlmann/Keil, DGSMP Blettner/Baur, IBS-DR
1996	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Keil, DGSMP Blettner/Baur, IBS-DR
1995	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Keil, DGSMP Blettner/Baur, IBS-DR
1994	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Keil, DGSMP Blettner/Baur, IBS-DR
1993	Wichmann	Robra	Wahrendorf	-	Jöckel/Berger, GMDS Raspe/Laaser, DGSMP Blettner/Schach, IBS-DR

Gründung der DGEpi

Die Gründungsversammlung der DGEpi fand am 8.11.2004 in Berlin statt. Teilnehmer waren der Vorstand der DAE, und somit die für eine Vereinsgründung minimale Zahl von sieben Personen.

Gründungsmitglieder der DGEpi

Prof. Dr. Heiko Becher
Prof. Dr. Hans-Werner Hense
Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann
Prof. Dr. Torsten Schäfer
PD Dr. Martin Schlaud
Dr. Karen Steindorf
Prof. Dr. H.-Erich Wichmann

Es galt dann im Jahr 2005 den Übergang von der DAE in die DGEpi geeignet durchzuführen.

Im Jahr 2005 wurde ein Satzungsentwurf juristisch überarbeitet. Möglichkeiten für eine Geschäftsstelle der DGEpi wurden geprüft. Da auch die Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft auf Suche nach einer neuen Geschäftsstelle war, bot sich eine gemeinsame Lösung an. Es wurde am 28.09.2005 ein entsprechender Kooperationsvertrag mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Institut für Biometrie; Epidemiologie und Informationsverarbeitung abgeschlossen.

Im Sommer 2005 wurden alle Mitglieder der DAE eingeladen, der neuen Gesellschaft beizutreten. Die Resonanz war sehr hoch. Bereits am Jahresende verzeichnete die DGEpi einen Mitgliederstand von 229 Mitgliedern.

Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 27.09.2005 unter der Vereinsregisternummer 200047 beim Amtsgericht Hannover. Der Antrag auf Gemeinnützigkeit wurde wenig später vom Finanzamt Hannover positiv beschieden.

Die Vorstände der DGEpi sind in der folgenden Tabelle angegeben.

Jahr	Vorsitz	Stellvertretung	Schatzmeister/in	Weitere Vorstandsmitglieder	Vertretung der Trägergesellschaften
2017	Krause	Rothenbacher	Grill	Gabrysch Völzke	
2016	Krause	Völzke	Grill	Becher Klug	
2015	Völzke	Krause	Grill	Zeeb Becher	
2014	Völzke	Zeeb	Grill	Becher Klug	
2013	Zeeb	Völzke	Grill	Becher Klug	
2012	Zeeb	Razum	Grill	Berger Hoffmann,	
2011	Razum	Zeeb	Grill	Berger Hoffmann	
2010	Razum	Hoffmann	Grill	Berger Stang	
2009	Hoffmann	Razum	Grill	Berger Stang	Schlaud, DGSMP Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR
2008	Hoffmann	Becher	Schäfer	Stang Steindorf	Schlaud, DGSMP Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR
2007	Becher	Hoffmann	Schäfer	Stang Steindorf	Schlaud, DGSMP Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR
2006	Becher	Hense	Schäfer	Hoffmann Steindorf	Schlaud, DGSMP Wichmann, GMDS Steindorf, IBS-DR

Nach kontinuierlichem Mitgliederzuwachs zeichnet sich im Zeitraum 2016-2017 eine Stabilisierung mit 765 Mitgliedern zum Ende 2017 ab. Die DGEpi ist damit die mitgliederstärkste Interessenvertretung von Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland.

Die wichtigste organisatorische Änderung der DGEpi im Berichtszeitraum war die Neugestaltung der Geschäftsstelle. Diese wurde zur Erfüllung zusätzlicher Aufgaben mit einem festen Personalbestand ausgestattet. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde die neue Geschäftsstelle

an die Universität Ulm vergeben. Die Grundlage für die bessere Ausstattung der Geschäftsstelle wurde durch die hohen Mitgliederzahlen und eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge von 50 auf 70 Euro geschaffen.

Die DGEpi umfasst derzeit 18 Arbeitsgruppen, deren Arbeit von den Mitgliedern aktiv gestaltet wird. Alle Informationen und Aktivitäten der Arbeitsgruppen sowie des Vorstands sind auf der DGEpi-Homepage (www.dgepi.de) zu finden.

Zur weiteren Stärkung der Nachwuchsförderung hat die DGEpi im Berichtszeitraum zusätzlich zum Stephan-Weiland Preis und den Reisetipendien nun auch den Master-Preis, den Preis für Lehre in der Epidemiologie und den Preis für die Unterstützung epidemiologischer Forschung eingeführt.

Satzung der DGEpi

Die Satzung der DGEpi ist für alle Mitglieder auf der Homepage in der aktuellen Fassung einsehbar (<http://dgepi.de/ziele-historie-satzung.html>). Sie wird derzeit überarbeitet.

2 Vorstand, Mandatsträger und Mitgliedschaft in Dachorganisationen

Vorstand der DGEpi 2017

Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Gérard Krause

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH

Leiter Abteilung Epidemiologie

Lehrstuhl für Infektionsepidemiologie an der Medizinischen Hochschule Hannover

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Dietrich Rothenbacher

Universität Ulm

Institut für Epidemiologie & Medizinische Biometrie

Schatzmeisterin:

Prof. Dr. PH Eva Grill

Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie

Ludwig-Maximilians-Universität München

Weitere Vorstandsmitglieder:

PD Dr. med. Sabine Gabrysch, PhD

Universitätsklinikum Heidelberg

Institut für Public Health

Prof. Dr. med. Henry Völzke

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Institut für Community Medicine

Study of Health in Pomerania (SHIP)/ Klinisch-epidemiologische Forschung

Vorstand der DGEpi 2016

Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Gérard Krause

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH

Leiter Abteilung Epidemiologie

Lehrstuhl für Infektionsepidemiologie an der Medizinischen Hochschule Hannover

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Henry Völzke

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Institut für Community Medicine

Study of Health in Pomerania (SHIP)/ Klinisch-epidemiologische Forschung

Schatzmeisterin:

Prof. Dr. PH Eva Grill

Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie

Ludwig-Maximilians-Universität München

Weitere Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. rer. nat. et med. Stefanie J. Klug, MPH

Universitäts KrebsCentrum des Universitätsklinikums

und der Medizinischen Fakultät an der TU Dresden

Prof. Dr. rer. nat. Heiko Becher

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie

Mandatsträger der DGEpi

Die DGEpi ist in den nachfolgend aufgeführten Gremien und Verbänden durch mandatierte Mitglieder vertreten (Stand Dezember 2017).

Gremium, Verband	VertreterIn der DGEpi (ggf. StellvertreterIn)
Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)	Hans-Werner Hense
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DagStat)	Jürgen Wellmann
Leitlinie der DEGAM zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen	Marcus Dörr
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	Heiko Becher
Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)	Hajo Zeeb
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)	Wolfgang Hoffmann (Heiko Becher)
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF): Qualitätsindikatoren der Nierenersatztherapie	Jochen Schmitt
European Epidemiological Federation of the International Epidemiological Association (IEA-EEF)	Eva Grill
German Medical Science	Eva Grill
International Joint Policy Committee of the Societies of Epidemiology (IJPC-SE)	H.-Erich Wichmann (Stefanie Castell)
Internationaler wissenschaftlicher Beirat der Nationalen Kohorte	Stefanie Klug
Kooperationsverbund Qualitätssicherung durch Klinische Krebsregister (KoKQ)	Stefanie Klug (Joachim Kieschke)
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)	Michael Urschitz (Freia de Bock)
Leitlinienerstellung Schicht- und Nachtarbeit	Andreas Seidler (Janice Hegewald)
Leitlinie S3 Prävention Zervixkarzinom	Stefanie Klug (Karen Steindorf)
Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM)	Henry Völzke
Zertifikatskommission Epidemiologie	Rafael Mikolajczyk (Dietrich Rothenbacher)
Beirat des Zentrums für Krebsregisterdaten	Alexander Katalinic

Mitgliedschaft in Dachorganisationen

Die DGEpi ist Mitglied folgender Dachorganisationen:

- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat)
- Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH)
- Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF)
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF)
- International Epidemiological Association - European Epidemiology Federation (IEA-EEF)
- International Joint Policy Committee of the Societies of Epidemiology (IJPC-SE)

Seit 2007 ist die DGEpi, vertreten durch die Arbeitsgruppe „Statistische Methoden in der Epidemiologie“, Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat). Die DAGStat ist ein Zusammenschluss verschiedener statistischer Fachgesellschaften in Deutschland. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, über gemeinsame Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit eine stärkere Wahrnehmung der Statistik in Wissenschaft und Öffentlichkeit zu erreichen (www.dagstat.de).

Seit Februar 2007 ist die DGEpi Mitglied der DGPH. Die 1997 gegründete Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH) ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen und Fachgesellschaften mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health/Gesundheitswissenschaften. Die DGPH fungiert als Dachgesellschaft. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, nationale und internationale Kooperationen in Public Health zu fördern, den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu intensivieren, und Public Health in Forschung, Lehre und Praxis stetig weiter zu entwickeln (www.deutsche-gesellschaft-public-health.de).

Ebenfalls seit 2007 ist die DGEpi Mitglied des Vereins „Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.“ (DNVF). Das DNVF hat es sich zum Ziel gesetzt, die an der Versorgungsforschung im Gesundheitswesen beteiligten Wissenschaftler zu vernetzen, Wissenschaft und Versorgungspraxis zusammenzuführen sowie die Versorgungsforschung insgesamt zu fördern. Hierzu tragen insbesondere die Arbeits- und Fachgruppen im DNVF bei. Darüber hinaus ist es dem DNVF ein Anliegen, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern (www.netzwerk-versorgungsforschung.de).

Seit November 2011 ist die DGEpi Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF). In der AWMF, die 1962 gegründet wurde, sind derzeit 168 wissenschaftliche Fachgesellschaften aus allen Bereichen der Medizin zusammengeschlossen. Die AWMF berät über grundsätzliche und fachübergreifende Fragestellungen in der wissenschaftlichen Medizin, fördert die Zusammenarbeit ihrer Mitgliedsgesellschaften bei der Wahrnehmung ihrer wissenschaftlich-medizinischen Aufgaben und Ziele sowie den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die ärztliche Praxis. Darüber hinaus vertritt sie in Kooperation mit anderen ärztlichen Organisationen die Interessen der wissenschaftlichen Medizin gegenüber den zuständigen politischen Gremien und der Öffentlichkeit, strebt eine enge Zusammenarbeit mit vergleichbaren

Organisationen an und stellt somit einen wichtigen Pfeiler in der medizinischen Organisation Deutschlands dar. (www.awmf.org)

Als nationale Fachgesellschaft ist die DGEpi im Board der IEA European Epidemiology Federation (IEA-EEF) (<http://iea-europe.org>), der europäischen Sektion der International Epidemiological Association (<http://ieaweb.org>), vertreten. Die IEA-EEF hat das Ziel, die Kommunikation zwischen Epidemiologinnen und Epidemiologen in Europa zu erleichtern, die Qualität und Sichtbarkeit epidemiologischer Arbeit zu verbessern und den Beitrag epidemiologischer Forschung in den Bereichen Public Health und klinischer Medizin zu fördern. Zu diesem Zweck organisiert die IEA-EEF Tagungen, Seminare, Workshops und Kurse.

Das International Joint Policy Committee of the Societies of Epidemiology (IJPC-SE) vereint epidemiologische Fachgesellschaften und verfolgt das Ziel, Erkenntnisse aus der epidemiologischen Forschung in gesellschaftliche und (gesundheits-)politische Diskurse einzubringen. Die DGEpi unterstützte im Jahre 2014 eine Initiative des IJPC-SE zum Asbestbann und ist seit 2015 Mitglied des IJPC-SE.

3 ArbeitsgruppensprecherInnen und StellvertreterInnen (Stand August 2017)

Die Arbeitsgruppen (AGs) der DGEpi:

Infektions- epidemiologie AG 1	Pädiatrische Epidemiologie AG 2	Epidemiologie der Arbeitswelt AG 3	Epidemiologische Methoden AG 4
Ernährungs- epidemiologie AG 5	Genetische Epidemiologie AG 6	Herz-Kreislauf- & Stoffwechselerkr. AG 7	Krebs- epidemiologie AG 8
Statistische Methoden AG 9	Umweltmedizin, Exposition, Risiko AG 10	Pharmako- epidemiologie AG 11	Erhebung von Sekundärdaten AG 12
Nachwuchsgruppe Epidemiologie AG 13	Neurologische & psychiatr. Erkrank. AG 14	Health Geography AG 15	Sozial- epidemiologie AG 16
Epidemiologie des Alterns AG 17	Lehre AG 18		

Arbeitsgruppe 1: Infektionsepidemiologie

Sprecher:

Ralf Krumkamp
Infektionsepidemiologie
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
Bernhard-Nocht-Str. 74
20359 Hamburg
Fon: +49 (0)40 42818 535
E-Mail: krumkamp@bnitm.de

Stellvertreterin:

Stefanie Castell
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH
Inhoffenstraße 7
D-38124 Braunschweig
Fon: +49 (0) 0531 6181-3104
E-Mail: stefanie.castell@helmholtz-hzi.de

Arbeitsgruppe 2: Pädiatrische Epidemiologie

Sprecherin:

Priv. Doz. Dr. Freia De Bock, MD, MPH
Leiterin des Querschnittsbereichs "Frühe Prävention und Gesundheitsförderung"
Medical Faculty Mannheim, Heidelberg University
Mannheim Institute of Public Health, Social and Preventive Medicine
Ludolf-Krehl-Straße 7-11
D-68167 Mannheim
Fon: +49 621 383-9914
Fax: +49 621 383-9920
E-Mail: freia.debock@medma.uni-heidelberg.de

Sprecher:

Awi Wiesel
Geburtenregister Mainzer Modell
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
Fon: +49 (0)6131-17-2773
E-Mail: awi.wiesel@unimedizin-mainz.de

Stellvertreter:

Univ.-Prof. Dr. med. Michael S. Urschitz, EU-M.Sc.
Abteilung für Pädiatrische Epidemiologie
Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Postanschrift: Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz
Besucheradresse: Gebäude 902, 2. Etage, Raum 215, Obere Zahlbacher Str. 69, 55131 Mainz
Fon: +49 6131 17-3122
Fax: +49 6131 17-2968
E-Mail: urschitz@uni-mainz.de

Arbeitsgruppe 3: Epidemiologie der Arbeitswelt

Sprecherinnen:

Dipl.-Stat. Katarzyna Burek
Institut für Prävention und Arbeitsmedizin
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
Institut der Ruhr-Universität-Bochum (IPA)
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum
Fon +49 (0)234 302-4672
Fax +49 (0)234 302-4505
E-Mail: burek@ipa-dguv.de

Dr. rer. biol. hum. Janice Hegewald
Technische Universität Dresden
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus
Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin
Mailing Address: Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
Location: Löscherstraße 18, 01309 Dresden
Fon +49 (0)351 3177 442 / Sekr. +49 (0)351 3177 441
Fax +49 (0)351 3177 459
E-Mail: janice.hegewald@tu-dresden.de

Arbeitsgruppe 4: Epidemiologische Methoden

Sprecher/innengruppe:

Juliane Hardt

Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE)

Universitätsklinikum Essen

Hufelandstrasse 55

45122 Essen

E-Mail: julianehardt.science@chardt.de

Carsten Oliver Schmidt

Study of Health in Pomerania (SHIP) / Klinisch-Epidemiologische Forschung (KEF)

Institut für Community Medicine

Universitätsmedizin Greifswald

Walter-Rathenau-Str. 48, 17475 Greifswald

Fon: 03834 86-7542

E-Mail: carsten.schmidt@uni-greifswald.de

PD Dr. Sebastian E. Baumeister

Department of Epidemiology and Preventive Medicine

University of Regensburg

Franz-Josef-Strauß-Allee 11

D-93053 Regensburg

Tel.: 0941 944-5223

Fax: 0941 944-5202

E-Mail: sebastian.baumeister@ukr.de

Dr. med. André Karch, MSc

Department of Epidemiology

Helmholtz Centre for Infection Research

Inhoffenstr. 7

38124 Braunschweig

Tel.: 0531 6181 3113

E-Mail: andre.karch@helmholtz-hzi.de

Arbeitsgruppe 5: Ernährungsepidemiologie

Sprecherin:

Katharina Nimptsch

Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch

Robert-Rössle-Str. 10

13092 Berlin

Fon: +49 (0)30 / 9406-4573

E-Mail: Katharina.Nimptsch@mdc-berlin.de

Stellvertreter:

Sven Knüppel

Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE) Abteilung Epidemiologie

Arthur-Scheunert-Allee 114-116

14558 Nuthetal

Fon: +49(0)33 200/88-2719

E-Mail: Sven.Knueppel@dife.de

Arbeitsgruppe 6: Genetische Epidemiologie

Sprecherin:

Anja Rudolph

Arbeitsgruppe Genetische Epidemiologie

Abteilung Epidemiologie von Krebserkrankungen

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)

Im Neuenheimer Feld 581

69120 Heidelberg

Fon: +49 (0)6221 42 2208

E-Mail: a.rudolph@dkfz.de

Stellvertreter:

Peter Ahnert

Arbeitsgruppe Genetische Statistik und Systembiologie, Institut für Medizinische Informatik,
Statistik und Epidemiologie, Medizinische Fakultät, Universität Leipzig

Härtelstr. 16-18

D-04109 Leipzig

Fon: +49 (0)341 / 97-16282

E-Mail: peter.ahnert@imise.uni-leipzig.de

Arbeitsgruppe 7: Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen

Sprecher/innengruppe:

Marcus Dörr
Universitätsmedizin Greifswald
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B
Friedrich-Loeffler-Straße 23 a
17475 Greifswald
Fon: +49 (0)3834 / 86 80510
E-Mail: mdoerr@uni-greifswald.de

Cornelia Weikert
Fachgruppe Risiken besonderer Bevölkerungsgruppen und Humanstudien
Abteilung Lebensmittelsicherheit
Bundesinstitut für Risikobewertung
Max-Dohrn-Str. 8-10
10589 Berlin
Fon: +49 30 18412-3701
E-Mail: Cornelia.Weikert@bfr.bund.de

Arbeitsgruppe 8: Krebsepidemiologie

Sprecher:

Joachim Kieschke, MPH

Registerstelle des EKN

OFFIS CARE GmbH

Industriestrasse 9

D-26121 Oldenburg

Fon: +49 (0)441 / 361056-12

1. E-Mail: kieschke@krebsregister-niedersachsen.de

2. E-Mail: kieschke@offis-care.de

Stellvertreter/innen:

Sven Tiews

MVZ Labor für Cytopathologie

Dr. Steinberg GmbH

Im Stiftsfeld 1

59494 Soest

Fon: +49 2921 9695164

E-Mail: dr.tiews@steinberg-partner.de

Ulrike Seifert

Tumorepidemiologie

Universitäts KrebsCentrum Dresden

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden

Anstalt des öffentlichen Rechts des Freistaates Sachsen

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden

Fon: 0351-3177-223

E-Mail: Ulrike.Seifert@uniklinikum-dresden.de

Arbeitsgruppe 9: Statistische Methoden in der Epidemiologie

Sprecherin:

Irene Schmidtman

Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik

D-55101 Mainz (Postanschrift)

Obere Zahlbacherstr. 69; D-55131 Mainz (Haus- und Lieferanschrift)

Fon: +49 (0) 6131 17-3951

E-Mail: Irene.Schmidtman@uni-mainz.de, Irene.Schmidtman@unimedizin-mainz.de

1. Stellvertreterin:

Anne Lotz

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Institut der Ruhr-Universität-Bochum (IPA)

Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

44789 Bochum

Fon: +49 (0)234 302-4533

E-Mail: Lotz@ipa-dguv.de

2. Stellvertreter:

Ralph Brinks

Institut für Biometrie und Epidemiologie

Deutsches Diabetes-Zentrum

Auf'm Hennekamp 65

40225 Düsseldorf

E-Mail: ralph.brinks@ddz.uni-duesseldorf.de

DAGStat-Beauftragte (Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie):

Sigrid Behr

Quantitative Safety Scientist

Novartis Pharma AG

Drug Safety & Epidemiology

Postfach CH-4002 Basel

Schweiz

Fon: +41 61 324 0682

E-Mail: sigrid.behr@novartis.com

Arbeitsgruppe 10: Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen

Sprecher/innengruppe:

Nadja Steinkühler
Umweltbundesamt
Corrensplatz 1
D-14195 Berlin
Fon: +49 (0)30 / 8903-1253
Fax: +49 (0)30 / 8903-1830
E-Mail: nadja.steinkuehler@uba.de

André Conrad
Umweltbundesamt
Corrensplatz 1
D-14195 Berlin
Fon: +49 (0)30 / 8903-1715
E-Mail: andre.conrad@uba.de

Arbeitsgruppe 11: Pharmakoepidemiologie

Sprecherin:

Tania Schink

Leiterin der Fachgruppe "Arzneimittelrisikoforschung"

Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS GmbH

Achterstr 30

D-28359 Bremen

Fon: +49 (0)421 / 218-56865

E-Mail: schink@bips.uni-bremen.de

Stellvertreter:

Frank Andersohn

Frank Andersohn Consulting & Research Services

Gastwissenschaftler am Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie

Charité – Universitätsmedizin Berlin

D-10098 Berlin

Fon: +49 (0)30 / 23888003

E-Mail: frank.andersohn@charite.de

Arbeitsgruppe 12: Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)

Sprecher:

Holger Gothe

Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik (UMIT)

Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1

A-6060 Hall in Tirol

Fon: +43 (0)50 / 8648-3944

E-Mail: holger.gothe@umit.at

Peter Ihle

PMV Forschungsgruppe

Universität zu Köln

Herderstraße 52-54

D-50931 Köln

Fon: +49 (0)221 / 478-6548

E-Mail: peter.ihle@uk-koeln.de

Enno Swart

Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Leipziger Str. 44

D-39120 Magdeburg

Fon: +49 (0)391 / 67-24306

E-Mail: Enno.Swart@med.ovgu.de

[verantwortlich für AGENS-Verteiler]

Arbeitsgruppe 13: Nachwuchsgruppe Epidemiologie

Sprecher:

Heiko Jahn

Robert Koch-Institut

Abteilung 3 Infektionsepidemiologie

Fachgebiet 36 Respiratorisch übertragbare Erkrankungen

Postanschrift: Postfach 65 02 61, 13302 Berlin

Besucheranschrift: Seestr. 10, 13353 Berlin

Fon: 030/18754-3276

E-Mail: jahn@rki.de

Stellvertreter:

Florian Fischer

Universität Bielefeld

Fakultät für Gesundheitswissenschaften

AG 2 Bevölkerungsmedizin und biomedizinische Grundlagen

Postfach 100131

D-33501 Bielefeld

Tel.: 0521 / 106-4257

E-Mail: f.fischer@uni-bielefeld.de

Arbeitsgruppe 14: Neurologische und psychische Erkrankungen

Sprecher:

Tobias Luck

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health

Medizinische Fakultät

Universität Leipzig

Philipp-Rosenthal-Straße 55

D-04103 Leipzig

Fon: +49 (0)341 / 97-24568

E-Mail: tobias.luck@medizin.uni-leipzig.de

Stellvertreter:

Markus Busch

Abt. Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring

Robert Koch-Institut

General-Pape-Str. 62-66

D-12101 Berlin

Fon: +49 (0)30 / 18754-3546

E-Mail: buschm@rki.de

Arbeitsgruppe 15: Health Geography

Sprecher/innengruppe:

Werner Maier

Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen

Helmholtz Zentrum München

Ingolstädter Landstr. 1

D-85764 Neuherberg

Fon: +49 (0)89 / 3187-4187

E-Mail: werner.maier@helmholtz-muenchen.de

Daniela Koller

Ludwig-Maximilians-Universität München

Fachbereich Health Services Management

Schackstr. 4

80539 München

Fon: 089/2180-1342

E-Mail: koller@bwl.lmu.de

Arbeitsgruppe 16: Sozialepidemiologie

Sprecher:

Jacob Spallek (Ansprechpartner für die DGEpi)
Institut für Gesundheit
Fakultät 4 Gesundheit, Soziale Arbeit und Musikpädagogik
Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg
Großenhainer Straße 57
Fon: +49 (0)3573/ 85-722
E-Mail: jacob.spallek@b-tu.de

Stellvertreter:

Thomas Lampert (Ansprechpartner für die DGMS, DGS)
Abt. für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung
Robert Koch-Institut
General-Pape-Str. 62-66
D-12101 Berlin
Fon: +49 (0)30 / 18754-3304
E-Mail: t.lampert@rki.de

Sven Schneider (Ansprechpartner für die DGSMP)
Mannheimer Institut für Public Health, Sozial- und Präventivmedizin (MIPH)
Medizinische Fakultät Mannheim
Universität Heidelberg
Ludolf-Krehl-Straße 7-11
68167 Mannheim
Fon: +49 (0)621-383-9910 (Sekretariat) -9917 (Durchwahl)
E-Mail: sven.schneider@medma.uni-heidelberg.de

Arbeitsgruppe 17: Epidemiologie des Alterns

Sprecherin:

Judith Fuchs

Robert Koch-Institut, Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung

Nordufer 20, 13353 Berlin

Fon: 030 - 18 75 4-0

E-Mail: FuchsJ@rki.de

Internet: www.rki.de

Stellvertreterin:

Eva Grill

IBE, LMU München

Marchioninstr. 17, 81377 München

Fon: +49 (0)89 / 2180-78223

E-Mail: Eva.Grill@med.uni-muenchen.de

Schriftführer

Ralf Strobl

Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie

Ludwig-Maximilians-Universität München

Marchioninstr. 17

81377 München

Fon: +49 (0)89 / 2180-78217

E-Mail: ralf.strobl@med.uni-muenchen.de

Arbeitsgruppe 18: Lehre

Sprecherinnen:

Brigitte Strahwald
cognomedic
Medical Valley Center
Henkestraße 91
91052 Erlangen
Fon: (09131) 9731-856
E-Mail: brigitte@strahwald.de

Ursula Schlipköter
IBE, LMU München
Marchioninstr. 15,
81377 München
Fon: +49 (0)89 /440077498
E-Mail: schli@ibe.med.uni-muenchen.de

Dr. Andrea Schmidt-Porkrzywniak
Klinisches Krebsregister an der Medizinischen Fakultät/Klinisches Krebsregister
Ernst-Grube-Straße 40
Telefon: +49 345 557-4469
Fax: +49 345 557-2536
E-Mail: andrea.schmidt-pokrzywniak@medizin.uni-halle.de

Initiativgruppe: Besser Forschen

Kontakt:

Nina Buttman-Schweiger

Zentrum für Krebsregisterdaten am Robert Koch-Institut

Fon: +49 (0)30 / 18754-3266

E-Mail: ButtmanN@rki.de

Maike Grube

Robert Koch-Institut

Martin Brünger

Charité - Universitätsmedizin Berlin

Initiativgruppe: BoD/NCD Surveillance in Deutschland

Kontakt:

Christa Scheidt-Nave

Fachgebiet 22 (Leiterin)

Robert Koch-Institut

General-Pape-Straße 62-66

12101 Berlin

Fon: +49 (0)30 / 18754-3168

E-Mail: scheidt-navec@rki.de

Zertifikatskommission

Annika Waldmann
Universität Lübeck
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Ratzeburger Allee 160 (Haus 50)
23562 Lübeck

Ab 18.09.2017:

Antje Timmer
Department für Versorgungsforschung
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Ammerländer Heerstr. 140
Oldenburg

4 Jahrestagungen

12. Jahrestagung in Lübeck, 05. – 08.09.2017

Erstmalig wurde die Jahrestagung gemeinsam mit zwei weiteren deutschen Fachgesellschaften durchgeführt, nämlich mit der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP). Dies wurde vom Tagungspräsidenten Prof. Dr. Alexander Katalinic, Direktor des Lübecker Instituts für Sozialmedizin und Epidemiologie, und seinem Team sehr geschickt organisiert. Das Motto der Tagung lautete „Gemeinsam forschen - gemeinsam handeln“. Die gute Zusammenarbeit drückte sich auch in einem gemeinsam vorgetragenen Grußwort aller drei Vorsitzenden von DGMS, DGSMP und DGEpi aus. In über 20 Workshops, 300 Vorträgen und 170 Postern wurden unter anderen die Schwerpunktthemen „Global Health und gesundheitliche Aspekte von Migration“, „Neue analytische Methoden in der Epidemiologie“ und „Auswirkungen sozialer und ökonomischer Ungleichheit auf die Gesundheit“ behandelt. Erstmals wurde im Rahmen dieser Tagung auch der DGEpi Preis für Lehre vergeben und die neue DGEpi Geschäftsstelle war mit Sektempfang für neue Mitglieder und mit einem Stand samt Glücksrad präsent.

11. Jahrestagung in München, 28.08. – 02.09.2016

Unter dem Motto „Health – Exploring Complexity“ (HEC 2016) trafen sich im September 2016 rund 1400 Experten für Epidemiologie, Biometrie und Medizininformatik im Hauptgebäude der Ludwig-Maximilians-Universität München, um gemeinsam neue Strategien für die wachsende Komplexität im Gesundheitswesen und in der Gesundheitsforschung zu entwickeln. Die fünftägige HEC 2016 war die gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie, der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, der International Epidemiological Association- European Epidemiology Federation (IEA-EEF) und der European Federation for Medical Informatics Association (EFMI, MIE 2016). Der lokale *spiritus loci* der Münchner Public Health Idee, Max von Pettenkofer (1818-1901), inspirierte durch sein systemisches Verständnis von Gesundheit; das symbolträchtige Gebäude am Geschwister-Scholl-Platz mahnte dazu, für Wahrheit und Aufrichtigkeit einzustehen.

Immer mehr Daten stehen der Gesundheitsforschung zur Verfügung, immer leichter lassen sie sich gewinnen. Doch wie kann man sie im Zeitalter von Big Data und Genomik so erheben, aufbereiten und aggregieren, dass sie sich gewinnbringend auswerten lassen und wertvolle Informationen liefern? Die fünftägige HEC 2016 hat eine umfassende interdisziplinäre Zusammenschau der drängenden Probleme und der Lösungsstrategien für Gesundheitssystemen in den Zeiten von Big Data geben. Drei übergreifende Themenbereiche wurden in interdisziplinären Workshops erörtern: demographischer Wandel, intersektorale Gesundheitsversorgung und Qualitätsindikatoren medizinischer Versorgung.

Zu den Fragen, die mit den Veränderungen der Bevölkerungsstruktur zusammenhängen, gehört auch die nach der Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen und Migranten. In einem speziellen Workshop „Populations in Transition“ haben die Teilnehmer die Probleme und Lösungsansätze skizzieren sowie den Bedarf an Begleitforschung präzisiert.

Über 400 Beiträge wurden als Vorträge und 300 als Poster angenommen, 14 Prozent davon aus nichteuropäischen Ländern. Zwölf Tutorien wurden von internationalen Experten abgehalten und deckten ein breites Spektrum innovativer epidemiologischer, biostatistischer und wissenschaftlich-handwerklicher Methoden ab. Über 50 Paneldiskussionen und Workshops ermöglichten intensiven Austausch der Teilnehmer.

10. Jahrestagung in Potsdam, 28.09 – 02.10.2015

Motto: „Epidemiologie als innovatives Fachgebiet – Status und Perspektiven“

Tagungspräsident: Prof. Dr. Heiner Boeing.

9. Jahrestagung in Ulm, 17. – 20.09.2014

Motto: „Epidemiologie als Schlüssel für Prävention und bessere Versorgung“

Tagungspräsident: Prof. Dr. Dietrich Rothenbacher.

8. Jahrestagung in Leipzig, 24. – 27.09.2013

In Zusammenarbeit mit dem 1. internationalen LIFE-Symposium

Tagungspräsident/in: Prof. Dr. Markus Löffler und Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller.

7. Jahrestagung in Regensburg, 26. – 29.09.2012

Motto: Populationen und Patienten – Epidemiologie als Brücke in eine gesunde Zukunft

Tagungspräsident: Prof. Dr. Michael Leitzmann.

6. Jahrestagung in Mainz, 26. – 29.09.2011

In Zusammenarbeit mit der GMDS.

Motto: Biometrie, Epidemiologie und Informatik – Gemeinsam forschen für Gesundheit.

Tagungspräsidentin für die DGEpi: Prof. Dr. Stefanie Klug.

5. Jahrestagung in Berlin, 21. – 25.09.2010

Gemeinsam mit der DGSMMP und der EUMASS.

Motto: Individualisierte Prävention und Epidemiologie: Die moderne Medizin.

Tagungspräsident für die DGEpi: PD Dr. Martin Schlaud.

4. Jahrestagung in Münster, 16. – 19.09.2009

In Zusammenarbeit mit dem Epidemiologischen Krebsregister NRW.

Motto: Von der Prävention zur Prognose; Epidemiologie und patientenorientierte Forschung.

Tagungspräsident: Prof. Dr. Hans-Werner Hense.

3. Jahrestagung in Bielefeld, 24. – 29.09.2008

In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW (LIGA.NRW).

Motto: Epidemiologie in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Kongresspräsident: Prof. Dr. Oliver Razum

2. Jahrestagung in Augsburg, 17. – 21.09.2007

gemeinsam mit GMDS und DGSMP

Motto: Prävention und Versorgung: innovativ – qualitätsgesichert – sozial

Kongresspräsident: Prof. Dr. Dr. H.-Erich Wichmann

1. Jahrestagung in Greifswald, 21. – 23.09.2006

Motto: Kontinuität und Zukunft: - Bevölkerung - Versorgung - Evidenz

Tagungspräsidenten: Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Prof. Dr. Torsten Schäfer

Die Jahrestagungen der DAE sind im gemeinsamen Jahresbericht der DAE und der DGEpi 2003-2005 aufgelistet, welcher auf unserer Homepage unter „Organisation“ eingesehen werden kann.

5 Preise und Stipendien der DGEpi

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) schreibt jährlich Preise und Stipendien aus, auf die sich die Mitglieder der Fachgesellschaft bewerben können.

Neben den etablierten Preisen und Stipendien

- **Stephan-Weiland-Preise**
 - **Poster-Preise**
- **und den Reisestipendien**

werden seit 2017 auch drei weitere Preise ausgeschrieben:

- **Preis für exzellente Lehre
in der Epidemiologie**
- **Masterpreis für eine herausragende Masterarbeit
im Fach Epidemiologie**
- **Preis für besondere Verdienste bei der
Unterstützung epidemiologischer Forschung**

Zu allen Preisen und Stipendien finden sich entsprechende Informationen auf der DGEpi-Homepage (<http://dgepi.de/stellen-und-entwicklung/preise-stipendien.html>).

Stephan-Weiland-Preise

Die DGEpi ist im Bereich der Nachwuchsförderung besonders aktiv. So schreibt sie beispielsweise seit dem Jahr 2006 alljährlich einen Nachwuchspreis für Epidemiologie aus. Ab dem Jahr 2009 trägt der wichtigste Preis unserer Fachgesellschaft den Namen Stephan-Weiland-Preis.

Stephan Weiland war ein aktives Mitglied der DGEpi und ein geachteter Hochschullehrer und Wissenschaftler, der sich unter anderem mit seinen Arbeiten zur Umweltepidemiologie und in der International Study of Asthma and Allergies in Childhood (ISAAC) einen Namen gemacht hatte. Er verstarb leider im Jahr 2007 im Alter von nur 49 Jahren.

Die Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Publikation das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Angegebene Erziehungszeiten werden angemessen berücksichtigt.

In den Jahren 2016 und 2017 waren die Preise mit jeweils 1000 €, 750 € und 500 € dotiert.

Die Preise werden für Arbeiten verliehen, die in den 18 Monaten vor Bewerbungsschluss in einem Peer-Review-Journal publiziert oder zur Publikation angenommen waren und noch nicht für den Stephan-Weiland Preis eingereicht worden sind. Die Publikation muss Methoden oder Ergebnisse aus der epidemiologischen Forschung zum Gegenstand und einen erkennbaren Bezug zur epidemiologischen Forschung in Deutschland haben.

Der Nachwuchspreis wird seit 2013 nur für eine Erstautorenschaft vergeben. Der Eigenanteil muss in Bezug auf Planung, Durchführung und Analyse der Studie getrennt dargestellt werden. Zu den Bewertungskriterien gehören: Relevanz der Forschungsfragestellung und der Ergebnisse, Innovativität der Studie, Klarheit der Darstellung, Beteiligung der/des Bewerbers/der Bewerberin an den einzelnen Phasen der Studie.

Stephan-Weiland-Preise 2017:

1. **Eva Lorenz**, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Universitätsmedizin Mainz

Titel: Modeling Variables With a Spike at Zero: Examples and Practical Recommendations

2. **Kateryna Fuks**, Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung Düsseldorf

Titel: Long-term exposure to ambient air pollution and traffic noise and incident hypertension in seven cohorts of the European study of cohorts for air pollution effects (ESCAPE)

3. **Stefanie Helmer**, Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitökonomie, Charité Berlin

Titel: Personal and perceived peer use and attitudes towards the use of nonmedical prescription stimulants to improve academic performance among university students in seven European countries.

Stephan-Weiland-Preise 2016:

1. **Sandra Thiel**, Neurologische Abteilung, Universitätsklinikum, St. Josef Hospital, Bochum

Titel: Glatiramer acetate during early pregnancy: A prospective cohort study

2. **Ben Schöttker**, Abteilung für Klinische Epidemiologie und Altersforschung, DKFZ Heidelberg & Netzwerk Altersforschung, Universität Heidelberg

Titel: Evidence for the free radical / oxidative stress theory of ageing from the CHANCES consortium: a meta-analysis of individual participant data

3. **Katharina Penczynski**, Universität Bonn, IEL-Ernährungsepidemiologie, DONALD-Studie

Titel: Relative validation of 24-h urinary hippuric acid excretion as a biomarker for dietary flavonoid intake from fruit and vegetables in healthy adolescents

Lehrpreis

Der 2017 erstmalig ausgeschriebene und vergebene „DGEpi-Preis für exzellente Lehre in der Epidemiologie“ ist ein mit 300 € dotierter Preis, der für herausragende Leistungen oder überdurchschnittliches Engagement in der Lehre der Epidemiologie vergeben wird. Das Besondere an diesem Preis ist, dass alle Studierenden in Epidemiologie-Vorlesungen/Kursen vorschlagsberechtigt sind.

Im Jahr 2017 hatten von vier Nominierten drei eine Bewerbung eingereicht. Als Preisträger wurde

Florian Fischer,

Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

ausgewählt.

Der Preis wurde verliehen für folgende Lehrveranstaltungen:

- 1) Konzepte und Methoden der Bevölkerungsmedizin
- 2) Vertiefung bevölkerungsmedizinischer Konzepte – fortgeschrittene Analyseverfahren

Reisestipendien

Reisestipendien 2017:

Annette Aigner, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Titel: Low Diet Quality and the Risk of Stroke Mortality: The Multiethnic Cohort Study

Michael Eichinger, Mannheimer Institut für Public Health, Universität Heidelberg

Titel: Wann geht Ihr Kind zu Bett? Korrelate des Zubettgehzeitpunkts von Kindergartenkindern als Ansatzpunkte frühkindlicher Gesundheitsförderung

Florian Fischer, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Titel: Forschung zur Gesundheit von Geflüchteten

Kateryna Fuks, Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung Düsseldorf

Titel: Ozon, Feinstaub und Hautalterung in der Berliner Altersstudie II (BASE-II)

Claudia Hacke, Institut für Med. Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Titel: Physical Activity Interventions and Chronic Diseases: A Matched-Pair Analysis Comparing Cochrane and Non-Cochrane Systematic Reviews

Manja Koch, Department of Nutrition, Harvard T. H. Chan School of Public Health

Titel: HDL subspecies according to apoC-III and non-alcoholic fatty liver disease

Lena Lübs, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen

Titel: Validation of accelerometry with ActiGraphGT3xto estimate physical activity intensity in older adults (55-75 years)

Amanda Phillips, Deutsches Schwindel- und Gleichgewichtszentrum, Klinikum der Universität München

Titel: Anticholinergic and sedative medication as risk factor for vertigo and dizziness in the general population: Results from the KORA-FF4 survey

Anna-Janina Stephan, Institut für medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Titel: The effect of income and wealth on the onset of health deficit accumulation in older adults in Europe – results

Reisestipendien 2016:

Alexander Fassmer, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, Bremen

Titel: Rivaroxaban vs. Phenprocoumon Use in Germany and Risk of Bleeding: A claims data analysis based on 80,000 patients

Titel: „Off-Label“- vs. „On-Label“-Gebrauch und schwere unerwünschte Arzneimittelwirkungen von Tumornekrosefaktor (TNF)-alpha-Inhibitoren: eine GKV-Routinedatenanalyse basierend auf 27.000 Neunutzern

Janina Goletzke, Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Titel: Perceived stress during pregnancy, associated socioeconomic and psychometric characteristics and possible preventive targets – first results from the PRINCE study

Angelique Grosser, Epidemiologie & International Public Health, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Titel: Are SES and migration history associated with stress in pregnancy? An analysis of baseline data from the BaBi birth cohort in Bielefeld, Germany

Claudia Hacke, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Titel: Overweight, High Blood Pressure and Arterial Stiffness in Early Childhood

Titel: Aortic Pulse Wave Velocity as a Surrogate Marker for Arterial Stiffness and its Determinants in Early Childhood

Simone Jacobs, University of Hawai'i Cancer Center

Titel: Four *a priori*-defined Diet Quality Indexes and Survival among Men and Women with Colorectal Cancer: The Multiethnic Cohort

Susanne Jäger, Abteilung Molekular Epidemiologie, Deutsches Institut für Ernährungsforschung, Nuthetal

Titel: Variants from the exome chip and metabolic traits of type 2 diabetes

Daniela Schmid, Institut für Epidemiologie & Präventivmedizin, Universitätsklinikum Regensburg

Titel: Physical activity, television viewing, and mortality among hematologic cancer survivors

Anja Sedlmeier, Epidemiologie und Präventivmedizin, Universität Regensburg

Titel: Einfluss der Ernährung auf das metabolische Profil: Querschnittsanalyse in der CARLA-Kohorte

Judith Wenner, Epidemiologie & International Public Health, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Titel: Health status and use of health services of children with insecure residence status in Germany

Nadine Wentzell, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie, Klinische Epidemiologie, Bremen

Titel: Predictors for the Prescription of Acclidinium Bromide as compared to Tiotropium Bromide using German Claims Data

Posterpreise

Posterpreise 2017:

Kathrin Bogner, Gael Hammer, Steffen Dreger, Thomas Schafft, Daniel Wollschläger, Maria Blettner, Hajo Zeeb (Institut für Lehrgesundheit am Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitätsmedizin Mainz)

Titel: Validierung der geschätzten Strahlenexposition von Piloten der FLIPKO-Kohorte mittels Daten des Strahlungsschutzregisters

Diana Gerards, Angela Winkler, Sarah Tebrügge, Raimund Erbel, Susanne Moebus, Christian Weimar (Klinik für Neurologie, Universitätsklinikum Essen)

Titel: Subjektive kognitive Beeinträchtigung als prädikativer Wert der MCI-Diagnose fünf Jahre später: Ergebnisse der Heinz-Nixdorf-Recall-Studie

Posterpreise 2016:

Der Posterpreis Epidemiologie wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) verliehen.

Fabian Eichelmann, Lukas Schwingshackl, Veronika Fedirko, Krasimira Aleksandrova (Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke)

Titel: Effect of Plant-based Diets on Inflammatory Profiles: A Systematic Review and Meta-analysis of Intervention Trials

Ines Schäfer, Matthias Augustin (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf UKE)

Titel: Assoziation von Krankenversicherungsstatus und soziodemographischen Faktoren mit klinischen Merkmalen maligner Melanome

Sinja Alexandra Ernst, Tilman Brand, Hajo Zeeb (Leibniz Institute for Prevention Research and Epidemiology - BIPS)

Titel: Antenatal detection of intrauterine growth restriction: a case-control study

Weitere Preise:

DGEpi-Masterpreis

Mit der Auszeichnung sollen herausragende Masterarbeiten im Fach Epidemiologie gewürdigt werden. Der Preis wird im Rahmen der nächsten Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGEpi verliehen und geht einher mit einer kostenfreien dreijährigen Mitgliedschaft in der DGEpi.

Voraussetzungen für die Bewerbung:

- Es können nur abgeschlossene und benotete Masterarbeiten von einer deutschen Universität oder Fachhochschule (z. B. MSc Epidemiologie, Master of Public Health, Master Gesundheitswissenschaften) eingereicht werden.
- Der Inhalt muss primär epidemiologisch sein.
- Die Urkunde muss miteingereicht werden und innerhalb der 12 Monate vor Bewerbungsschluss datiert sein.

Einzureichende Unterlagen:

- Vollständige Masterarbeit
- Masterurkunde (mit Information zu Datum und Benotung des Masterabschlusses)
- maximal 2-seitiger Lebenslauf mit Foto
- Begleitschreiben des/der Bewerbers/in, in dem dargelegt wird, was die Innovation der Arbeit ausmacht, und welches der originäre Beitrag des/der Autors/in hierbei war (maximal 2 Seiten)

Die Einreichung erfolgt mit den oben genannten digitalisierten Unterlagen als pdf (ggf. jpg) mit den folgenden Dateibenennungen: „<name>_Master.pdf“, „<name>_CV.pdf“, „<name>_Begleitschreiben.pdf“, „<name>_Urkunde.pdf“.

Bewertungskriterien:

- Innovative Methodik
- Hohe Qualität der Arbeit
- Publikation oder erfolgte Vorstellung der Arbeit auf einer Konferenz
- Die Benotung der Arbeit wird berücksichtigt, ist jedoch nicht allein entscheidend.

Auswahlverfahren:

Die Auswahl findet in einem 2-schrittigen Verfahren durch eine Jury der DGEpi statt:

1. Schritt: Vorauswahl aufgrund der eingereichten schriftlichen Unterlagen
2. Schritt: Mündlicher Vortrag während einer speziell hierfür vorgesehenen öffentlichen Session während der DGEpi-Jahrestagung 2018

Weitere Preise:

Preis für besondere Verdienste bei der Unterstützung Epidemiologischer Forschung

Mit der Auszeichnung sollen Mitarbeiter gewürdigt werden, deren Einsatz bei der Planung und Durchführung epidemiologischer Studien unverzichtbar für deren Erfolg ist, und die nicht primär eine wissenschaftliche Karriere verfolgen. Neben überdurchschnittlichem Engagement in der Bewältigung von oftmals im Hintergrund stattfindenden Aufgaben sollte auch Originalität und Innovation bei Lösungsansätzen im Bereich der Datenerhebung und -pflege berücksichtigt werden. Der Preis ist mit 200 € dotiert und wird im Rahmen der nächsten Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGEpi verliehen.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Mitglieder der DGEpi. Institutsleiter/-innen sind besonders angesprochen, geeignete Kandidaten zu nominieren. Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen. Einzureichende Unterlagen (bitte dem Vorschlag beifügen):

- Lebenslauf des Kandidaten mit Foto
- Publikationsverzeichnis der Arbeiten, auf die sich der Vorschlag bezieht
- Begründung der Nominierung durch den Vorschlagenden
- ggf. Unterstützungsschreiben von Kooperationspartnern

Format: Die Bewerbung soll als ein pdf-Dokument bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Auf Vollständigkeit der Bewerberdaten (Kontaktdaten, E-Mailadresse, etc.) ist zu achten.

Die Auswahl erfolgt über eine Jury, die sich aus Vertretern des Vorstands und einzelner Arbeitsgruppen zusammensetzt.

6 Zertifikat Epidemiologie

Das Zertifikat Epidemiologie wird von den epidemiologischen Fachgesellschaften an Personen verliehen, die über breites epidemiologisches Wissen sowie mehrjährige epidemiologische Berufserfahrung verfügen. Eine entsprechende grundständige Ausbildung, eine komplementäre Weiterbildung sowie eigenständige Forschungstätigkeit ist für die Erlangung des Zertifikats gefordert. Mit dem Zertifikat soll die Weiterbildung im Fach Epidemiologie gefördert und ein erfolgreicher Weiterbildungsabschluss von den Fachgesellschaften bestätigt werden. Es gilt als offizieller Nachweis der Befähigung zu Leitungsaufgaben in der Epidemiologie und gilt jenseits aller formalen Abschlüsse. Es wird seit 1993 vergeben.

Für die Verleihung des Zertifikats ist die Zertifikatskommission zuständig. Sie tagt regelmäßig mindestens einmal jährlich – meist in Verbindung mit einer Jahrestagung der beteiligten Fachgesellschaften (September 2016: München; September 2017: Lübeck).

Zusammensetzung der Kommission im Jahr 2017:

für die GMDS: Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel
Prof. Dr. Antje Timmer (Vorsitz)

für die DGEpi: Prof. Dr. Rafael Mikolajczyk
PD Dr. Annika Waldmann (Vorsitz) bis 2016, ab 2017 Prof. Dr. Dietrich Rothenbacher

für die DGSMP: Dr. Enno Swart (stellv. Vorsitzender)
PD Dr. Adrian Loerbroks

für die DR-IBS: Priv.-Doz. Dr. Karen Steindorf
Prof. Dr. Heike Bickeböller

In den beiden Berichtsjahren 2016 und 2017 wurden zwei Zertifikate zuerkannt, entsprechend den 2013 überarbeiteten Richtlinien (www.egms.de/static/de/journals/mibe/2013-9/mibe000141.shtml). Damit gibt es derzeit 95 Zertifikatsinhaber (74 Männer, 21 Frauen).

Frau PD Dr. Waldmann trat 2016 vom Vorsitz zurück, an ihre Stelle wurde Herr Prof. Rothenbacher durch die DGEpi in die Kommission entsandt. Die Leitung übernahm übergangsweise Herr PD Dr. Swart. In der Sitzung vom 18.09.2017 in Lübeck wurde Frau Prof. Dr. Timmer zur neuen Vorsitzenden gewählt, sowie Frau PD Dr. Steindorf zur Stellvertreterin ernannt.

Dietrich Rothenbacher

7 Tätigkeitsbericht des Vorstands

Im Berichtszeitraum 2016-17 setzte sich der Vorstand der DGEpi wie folgt zusammen:

Vorsitzender 2016-17: Gérard Krause

Stellvertretender Vorsitzender 2016: Henry Völzke („outgoing“, früherer Vorsitzender 2014-15)

Stellvertretender Vorsitzender 2017: Dietrich Rothenbacher („incoming“,
zukünftiger Vorsitzender 2018-19)

Schatzmeisterin 2016-17: Eva Grill

Mitglieder 2016: Heiko Becher, Hajo Zeeb

Mitglieder 2017: Sabine Gabrysch, Henry Völzke

Der Vorstand tagte an folgenden Terminen:

- 13.01.2017 (Telefonkonferenz)
- 31.03.2017 vor-Ort-Treffen in Ulm
- 03.05.2017 (Telefonkonferenz)
- 28.06.2017 (Telefonkonferenz)
- 01.08.2017 (Telefonkonferenz)
- 05.09.2017 vor-Ort-Treffen in Lübeck
- 04.12.2017 (Telefonkonferenz)

- 27.01.2016 (Telefonkonferenz)
- 04.04.2016 vor-Ort-Treffen in Hannover
- 13.05.2016 (Telefonkonferenz)
- 08.06.2016 (Telefonkonferenz)
- 30.08.2016 vor-Ort-Treffen in München
- 15.11.2016 (Telefonkonferenz)

Die im vorangehenden Berichtszeitraum eingeführte erweiterte Vorstandssitzung unter Beteiligung der Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppen hat sich sehr bewährt und wurde fortgesetzt. Eva Grill vertrat zudem den Vorstand der DGEpi als Gast bei der Vorstandssitzung der GMDS am 04.03.2016 in Essen.

Einrichtung einer neuen Geschäftsstelle

Dem Mitgliederbeschluss folgend hat der Vorstand eine öffentliche Ausschreibung für die Bildung einer neuen, mit umfassenderen Aufgaben versehenen Geschäftsstelle durchgeführt. Von zwei Bewerbungen ging der Zuschlag an die Universität Ulm. Der Umzug von der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) hin nach Ulm erfolgte aufgrund der guten Unterstützung von Frau Krubert (TiHo) nahezu reibungslos zum Jahreswechsel 2016/17. Die neue Geschäftsstelle wird in Teilzeit von Nicole Kroll und Gisela Büchele betrieben. Neben den organisatorischen und administrativen Aufgaben,

die auch die frühere Geschäftsstelle sichergestellt hatte, unterstützt die neue Geschäftsstelle nun zusätzlich den Vorstand bei konzeptionellen strategischen Aufgaben und betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Innerhalb des ersten Jahres führte die neue, besser ausgestattete Geschäftsstelle bereits zu einer spürbaren Entlastung des Vorstandes von administrativen Aufgaben.

Einführung neuer Förderpreise

Die zweite der beiden wesentlichen Neuerungen im Angebot der DGEpi ist die Entwicklung und Einführung folgender neuer Förderpreise.

„DGEpi Preis für exzellente Lehre in der Epidemiologie“: die DGEpi vergibt diesen mit 300 € dotierten Preis an für herausragende Leistungen oder überdurchschnittliches Engagement in der Lehre der Epidemiologie. Vorschlagsberechtigt sind alle Studierenden in Epidemiologie-Vorlesungen/Kursen. Von vier Nominierten hatten drei eine Bewerbung eingereicht, von denen Herr Florian Fischer von der Universität Bielefeld ausgewählt wurde.

„DGEpi Masterpreis“: mit diesem Preis zeichnet die DGEpi herausragende Master Arbeiten im Fach Epidemiologie aus und geht einher mit einer dreijährigen kostenfreien DGEpi Mitgliedschaft. Die erstmalige Ausschreibung für diesen Preis im Frühjahr 2017 hatte allerdings wohl aufgrund der Kurzfristigkeit noch keine Bewerbungen zur Folge.

DGEpi Preis für die Unterstützung epidemiologischer Forschung: Mit diesem Preis sollen Mitarbeiter gewürdigt werden, deren Einsatz bei der Planung und Durchführung epidemiologischer Studien unverzichtbar für deren Erfolg ist und die nicht primär eine wissenschaftliche Karriere verfolgen. Auch hier gab es in 2017 noch keine Bewerbungen. Die ursprünglich verwendete Kurzbezeichnung „Sherpa“-Preis wurde verworfen, um zu vermeiden, dass diese als diskriminierend missverstanden werden könnte. Der Preis soll mit 200 € dotiert werden.

Um bei steigender Anzahl von Förderpreisen die Last der Begutachtung zu verteilen, hat die DGEpi im Jahr 2016 beschlossen, einen Pool zu bilden, der sich aus je zwei freiwilligen Mitgliedern jeder Arbeitsgruppe rekrutiert. Aus den Mitgliedern dieses Pools werden dann die Jurys für die einzelnen Preise zusammengesetzt.

Stellungnahmen und Fachpolitische Aktivitäten

Auch in diesem Berichtszeitraum hatte sich die DGEpi bei unterschiedlichen gesundheitspolitischen Themen zu Wort gemeldet und engagiert. Hervorzuheben ist die Diskussion im die Initiative Public Health, die auf ein Positionspapier der Leopoldina 2015 zurückgeht. Die DGEpi hatte zu diesem Thema am 5. April 2016 in Hannover einen eigenständigen Workshop unter Beteiligung aller Arbeitsgruppen in organisiert, aus dem ein Positionspapier zur Stärkung von Public Health hervorging. Im weiteren Verlauf organisierte das Robert Koch Institut das Zukunftsforum Public Health mit zwei

Konferenzen im November 2016 und im Dezember 2017 in Berlin, bei denen unter anderem auch zahlreiche Mitglieder der DGEpi aktiv beteiligt waren.

Themen, zu denen die Fachgesellschaft mit Hilfe ihrer Arbeitsgruppen Stellungnahmen oder offene Briefe formulierte, waren im Berichtszeitraum 2016-2017:

- Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi) vom 26.05.2016 zur Leopoldina-Initiative "Public and Global Health"
- Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi) vom 31.05.2016 zur Richtlinienänderung Zervixkarzinom-Screening

Die vollständigen Dokumente dieser Stellungnahmen und Antworten finden sich auf der Homepage in der Rubrik „Berichte und Publikationen“ → „Stellungnahmen“.

Leitlinien und Empfehlungen

Regelmäßig bringen Mitglieder in Vertretung der Fachgesellschaft ihre fachliche Expertise in den Diskurs um Leitlinien und Empfehlungen ein. Zudem entscheidet der Vorstand unter Einbeziehung entsprechender Experten aus der Mitgliedschaft, ob eine Empfehlung oder ein Positionspapier offiziell von der DGEpi unterstützt wird. Im Berichtszeitraum 2016-2017 wirkte die DGEpi bei folgenden Empfehlungen mit:

- Stellungnahme der DGEpi am 25.11.2016 zu „NAKO Gesundheitsstudie“
- Stellungnahme der DGEpi am 12.01.2016 zu „Methoden zur Durchführung und Berücksichtigung von Modellierungen zur Vorhersage epidemiologischer und gesundheitsökonomischer Effekte von Impfungen für die Ständige Impfkommission, Version 0.8 (Stand: 12.11.2015)“

Den daran beteiligten Mitgliedern sei für die oftmals sehr intensive Arbeit an diesen Dokumenten ausdrücklich gedankt!

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl stagnierten im Berichtszeitraum. Im Januar 2016 verzeichneten wir 777 Mitglieder, im Dezember des Folgejahres hatte die DGEpi 785 Mitglieder. Von diesen nahmen 97 Mitglieder den Beitragsrabatt bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in der GMDS, 43 bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in der DGSMP und 32 bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in der IBS-DR in Anspruch. Weitere 4 Mitglieder waren sogar gleichzeitig in der GMDS und der DGSMP und 26 in der GMDS und IBS-DR gemeldet.

Interne Kommunikation

Entsprechend den sich ändernden Kommunikationsgewohnheiten, nahm die DGEpi Twitter als neues Format des Informationsaustausches und der methodischen Diskussion auf und reduzierte

dagegen die Anzahl der eher periodischen unidirektional kommunizierenden Rundbriefe auf insgesamt drei, die auf der Homepage der Fachgesellschaft unter <http://dgepi.de/berichte-und-publicationen/protokolle-rundbriefe-jahresberichte.html> archiviert sind.

Internetpräsentation der DGEpi

Die Neugestaltung und die technische Migration der DGEpi Internetseite wurde im Jahr 2017 begonnen und soll im Jahr 2018 abgeschlossen sein. Ziel ist es, neue Inhalte künftig flexibler und besser auffindbar anbieten zu können und den Informations- und Meinungsaustausch in der Epidemiologie zu fördern.

8 Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen

Die hier veröffentlichten AG-Berichte beziehen sich auf den Zeitraum Sommer/Herbst 2016 bis Sommer 2017 (falls keine anderen Zeitangaben genannt sind). Die AGs hatten auf den Jahrestagungen 2016 und 2017 die Gelegenheit, auf dem „Marktplatz“ ihre Arbeit als Poster darzustellen. Die PDFs dieser Poster sind, ebenso wie weitere Berichte, auf den Webseiten der AGs verfügbar.

Die in Kapitel 3 (ArbeitsgruppensprecherInnen und StellvertreterInnen) aufgeführten Sprecherinnen und Sprecher waren für den Berichtszeitraum der im Folgenden aufgeführten AG-Berichte in ihren Ämtern aktiv. Aufgrund von zwischenzeitlichen Neuwahlen und Amtswechseln können Abweichungen zu anderen Berichten oder mit den auf den Webseiten genannten Sprecherinnen und Sprechern auftreten.

AG 1 Infektionsepidemiologie

Tätigkeit vom 1. September 2016 bis 08.08.2017

Die Projektgruppe ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der DGEpi und der GMDS. Die AG Infektionsepidemiologie ist ein Zusammenschluss verschiedener am Thema interessierter praktisch und wissenschaftlich tätiger EpidemiologInnen und (Tier-)MedizinerInnen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die verschiedenen in der Infektionsepidemiologie tätigen Disziplinen miteinander in Kontakt zu bringen, anderen Fachdisziplinen und der Öffentlichkeit eine Informationsplattform zu bieten und aktuelle Themen der Infektionsepidemiologie zu bearbeiten. AG-Treffen finden i.d.R. im Rahmen der DGEpi-Jahrestagungen statt. Für 2017 ist zusätzlich ein Treffen im Rahmen der gmds-Jahrestagung in Oldenburg geplant. Zudem werden jährlich wissenschaftliche Workshops zu verschiedenen epidemiologischen Themen durchgeführt. Der Verteiler der AG beinhaltet gegenwärtig 204 Interessierte.

Workshops

Im Berichtszeitraum wurde kein Workshop durchgeführt. 2016 fand in Hamburg ein WS zum Thema "Infectious Diseases and Genetic Epidemiology – Methods and Applications" statt (siehe letzten Bericht). Im Dezember 2017 wird ein Workshop zum Thema „*Mikrobiom und kardiometabolische Erkrankungen*“, zusammen mit der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen, in Leipzig stattfinden. Die Workshopbekanntmachung wurde bereits an DGEpi und gmds versandt.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung und deren Vertretung:

Eine Neuwahl für die AG-Leitung (z.Z. besetzt durch Ralf Krumkamp) wird auf der DGEpi-Jahrestagung 2017 erfolgen. Die AG-Stellvertretung (z.Z. besetzt durch Stefanie Castell) wurde auf der DGEpi-Jahrestagung 2016 wiedergewählt.

AG 2 Pädiatrische Epidemiologie

Rückblick:

Die Erstellung eines Katalogs aller relevanten pädiatrisch-epidemiologischen Register und Kohorten in Deutschland wurde abgeschlossen. Der Katalog wird in einer noch festzulegenden Form über die Website der AG Pädiatrische Epidemiologie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Bei pädiatrischen Jahrestagungen wurden über 4 Jahre alle laufenden pädiatrisch-epidemiologischen Forschungsvorhaben in Deutschland vorgestellt.

Aktuelle Entwicklungen seit Herbst 2016:

- Die Funktion des Sprechers der AG wurde von Frau PD Dr. Freia De Bock, MPH (FDB, Mannheim) übernommen.
- Die Funktion des stellvertretenden Sprechers wurde von Herr Univ.-Prof. Dr. Michael S. Urschitz, EU-MSc (MSU, Mainz) übernommen
- Herr Dr. Awi Wiesel (Mainz) übernimmt die Funktion des „past chairs“ und hat die Unterlagen der AG an die beiden Sprecher übergeben.
- Zur besseren Planung und Aufgabenverteilung wurde eine „Steuerungsgruppe“ bisher bestehend aus den beiden Sprechern, Herrn Prof. Dr. Rüdiger von Kries (München) und Frau Prof. Thyen (Lübeck) gegründet. Diese Gruppe soll in den nächsten Monaten erweitert werden.
- Die Umbenennung der AG in „Pädiatrische und Perinatale Epidemiologie“ wurde beschlossen. Ein entsprechender Antrag soll dem Vorstand vorgelegt werden.
- Seit 2017 vertritt MSU die Arbeitsgruppe 2 offiziell im Konvent der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin (DGKJ).
- MSU ist designierter Sprecher der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendmedizin“ der DGKJ im Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF). Er wird die Funktion von Herrn Univ.-Prof. Dr. Wieland Kiess (Leipzig) übernehmen.
- FDB vertritt die DGKJ seit Juli 2017 in der nationalen Steuerungsgruppe des Zukunftsforums Public Health. Das "Zukunftsforum Public Health" ist eine Initiative der wichtigsten nationalen Gesellschaften und Organisationen im Bereich Public Health (z.B. ÖGD, Landesvereinigungen für Gesundheit, Wissenschaftliche Gesellschaften) mit dem Ziel der nachhaltigen Vernetzung der Akteure und der Entwicklung einer Public Health-Strategie für Deutschland.
- Das Thema „Chronische Krankheiten im Kindesalter“ wurde als erstes übergreifendes Thema für die nächsten Arbeitsjahre der AG identifiziert und entsprechende Workshops und Symposien bei den Jahrestagungen der DGEpi und DGKJ eingereicht. Ein Workshop mit dem Thema „Alle reden von chronischer Erkrankung – aber meinen wir alle dasselbe? Probleme, Perspektiven und Implikationen der Definition chronischer Erkrankung im Kindesalter“ wurde in Zusammenarbeit mit der AG Kinder und Jugendgesundheit der DGSMP für die Jahrestagung 2017 der DGEpi realisiert.

AG 3 Epidemiologie der Arbeitswelt

Die Arbeitsgruppe mit etwa 250 Mitgliedern wird von der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin (DGAUM), der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) getragen.

Am 17.3.2017 bei der AG Sitzung während der DGAUM–Jahrestagung wurde eine Sprecherwahl durchgeführt. Nach fast 10 Jahren erfolgreicher und ertragreicher Zusammenarbeit haben Prof. Dr. Ute Latza und Prof. Dr. med. Andreas Seidler sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Frau Dipl.-Stat. Katarzyna Burek (damals Gawrych) aus Bochum und Janice Hegewald aus Dresden wurden als Sprecherinnen für die nächsten zwei Jahre (bis Frühling 2019) gewählt. Die AG Mitgliederinnen und Mitglieder danken Frau Latza und Herr Seidler recht herzlich für die hervorragende Arbeit.

Tätigkeit vom 1. September 2016 bis 5. September 2017

- Beiträge des Forum Epidemiologie zum Schwerpunktthema „Grundlagen und Anwendungen einer Job-Exposure-Matrix (JEM) zur Abschätzung der beruflichen Belastung in epidemiologischen Studien“ die während des 2016 DGAUM-Jahrestagung am 10.3.2016 in München vorgelesen waren, sind inzwischen im *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie* erschienen. Das Forum Epidemiologie wurde gemeinsam mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) organisiert.

Latza U, Seidler A. Was ist eine Job-Expositions-Matrix (JEM), und wozu kann sie nützen? *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*. 2017;67(3):141-2.

Taeger D. Grundlagen einer Job-Expositions-Matrix. *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*. 2017;67(3):143-50.

Nübling M, Vomstein M, Haug A, Lincke H-J. Sind Referenzdaten der COPSOQ-Datenbank für eine JEM zu psychosozialen Arbeitsfaktoren geeignet? *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*. 2017;67(3):151-4.

- Mandatsträger der DGEpi (Seidler, Dresden mit Vertretung Hegewald, Dresden) und der DGSMP (Latza, Berlin mit Vertretung durch Astrid Zobel, München) für die Aktualisierung der S2k-Leitlinie "Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit bzgl. LL-Schicht": Konsensustreffen im September 2016, Januar 2017, Juni 2017.
- Abstract-Beurteilung Jahrestagungen 2017: DGAUM, Gemeinsame Jahrestagung der DGEpi, DGMS und der DGSMP.
- Matthias Möhner und Thomas Behrens aus unserer AG haben sich bereit erklärt als Gutachter für DGEpi Preise tätig zu sein.

- Bei der DGAUM AG-Sitzung in März wurde die Schichtarbeit und Arbeitszeit als Schwerpunktthema für das kommende Jahr diskutiert. Da wurde entschieden ein Workshop zur Thema Schichtarbeit zu organisieren.
- Ein Workshop zur Schichtarbeit und Arbeitszeit („The Epidemiology of Shift Work and Working Time“) mit bis zu 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist in Bochum bei dem Institut für Prävention u. Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut des Ruhr-Universität-Bochum (IPA) am Do. 12. April 2018 geplant. Das „Call for Abstracts“ (siehe Anlage) wird während der AG Sitzung in Lübeck verteilt und danach per Email an die AG 3 Mitgliederinnen und Mitglieder verschickt.
- Während der gemeinsamen Jahrestagung der DGEpi, der DGMS und der DGSMP geplant: Teilnahme an der erweiterten DGEpi-Vorstandssitzung, Moderation der Vortrag-Sessions zum Thema Arbeitswelt und Vorstellung der AG auf dem Marktplatz, AG-Sitzung am Mi. 6.9.2017.

Bochum/Dresden: Burek/Hegewald, 12. Sept. 2017

AG 4 Epidemiologische Methoden

Bericht zur Mitgliederversammlung der DGEpi am 07.09.2017

Schwerpunkt der Arbeit der AG 4 im Berichtszeitraum 09/2016 bis 08/2017 war wieder die Organisation von Methodenworkshops in Zusammenarbeit mit den Statistik-AGs der DGEpi, der GMDS und der IBS-DR sowie die Beteiligung an Gutachtertätigkeiten und Programmkomitees der Jahrestagungen der DGEpi und der GMDS (Fachbereich Epidemiologie).

Am 31.08.2016 fand die jährliche AG-Sitzung als gemeinsame Geschäftssitzung der beiden DGEpi-AGs AG 4 „Epidemiologische Methoden“ und AG 9 „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ sowie der GMDS-AG „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“ statt. Die AG warb dabei auch um KandidatInnen für die 2016 neu eingerichtete 3. Arbeitsgruppenleiter-Position. Am 02.09.2016 fand im Rahmen der Tagung HEC 2016 ein Methoden-Workshop zum Thema „Schaffung von Standards zur Datenqualität in epidemiologischen Studien“ in Kooperation mit der Technologie- und Methodenplattform für vernetzte Medizinische Forschung TMF e. V. statt, mit dem die Themenreihe „Qualitäts-sicherung in epidemiologischen Studien“ der AG fortgeführt wurde. Als erste AG der DGEpi begleitete die AG Epidemiologische Methoden die gemeinsame Jahrestagung HEC 2016 der Fachgesellschaften mit dem 2015 eingerichteten Twitter-Account www.twitter.com/ag_epi_meth unter dem Hashtag #hec2016. Aktuell hat der Twitter-Account @ag_epi_meth 130 Follower und ist bereits gut vernetzt.

Der traditionelle Herbstworkshop 2016 (Berlin, 17.-18.11.2016) der vier kooperierenden Statistik- und Methoden-AGs war den Themen-Schwerpunkten "Real World Data" und "Registerdaten in der klinischen und epidemiologischen Forschung: Chancen und Herausforderungen" gewidmet. Einge-ladene Referenten waren Frau Prof. Dr. Iris Pigeot (Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Bremen) mit dem Vortrag „Nutzung von Sekundärdaten für die pharmakoepidemiologische Forschung“, Herr Dr. Mark Vandenmeulebrouke (Novartis Pharma, Basel) mit dem Vortrag „Real-World Evidence in Drug Development“ sowie Dr. Enno Swart (Universität Magdeburg) mit dem Vortrag „Gute Praxis Daten-Linkage“.

Im Rahmen des Herbstworkshops fand am 18.11.2016 auch die Wahl für die neu eingerichtete 3. Arbeitsgruppenleiter-Position der AG „Epidemiologische Methoden“ für die Amtszeit 2017 bis 2019 statt. Da sich zwei interessierte Bewerber zur Verfügung stellten, wurde per Abstimmung entschieden, dass übergangsweise vier Arbeitsgruppenleiter-Positionen eingerichtet werden. Beide Bewerber, Sebastian Baumeister (TU München) und André Karch (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig), wurden als weitere Arbeitsgruppenleiter gewählt. Das neue Team der 4 AG-Sprecher ist unter der AG-Adresse ag-epidemiologische-methoden@gmx.de erreichbar.

Im Sommer 2016 beauftragte der Vorstand der DGEpi Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann und Prof. Dr. Ute Latza gemeinsam mit der AG Epidemiologische Methoden und der Initiative Besser Forschen mit der Aktualisierung der Leitlinien und Empfehlungen für Gute Epidemiologische Praxis. Am 31.08. 2016 fand die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen der Jahrestagung HEC 2016 in München statt. Ein Entwurf mit dem aktuellen Stand liegt zur Jahrestagung 2017 in Lübeck vor.

Am 27.02.2017 fand ein halbtägiges Treffen des neuen Sprecherteams in Berlin statt, das neben der Planung von Veranstaltungen auch für die Abstimmung verschiedener Ideen zur Ausgestaltung des Profils der AG sowie künftigen Angeboten und der Öffentlichkeitsarbeit der AG genutzt wurde. Dabei wurden als Schwerpunkte 5 Themenkomplexe konsentiert: 1. Wissenschaftstheorie der Epidemiologie (Bias, Confounding, Kausalität), 2. Studiendesign, 3. Erhebungsmethoden, 4. Studien-durchführung, Implementierung, Qualitätsmanagement, 5. Auswertungsmethoden. Auch zu den Themen Berichtsqual-tät, Missing Values, Datenschutz, Datensicherheit, Datenaustausch, Sekun-

därdaten & Daten-Linkage möchte sich die AG in Kooperation mit anderen AGs, Initiativen und Akteuren engagieren sowie eine stärkere Präsenz der Klinischen Epidemiologie in der DGEpi unterstützen.

Für das aktuelle Jahr 2017 sind wieder verschiedene Methoden-Workshops der AG geplant.

Auf der gemeinsamen Jahrestagung der Fachgesellschaften DGEpi, DGMS und DGSMP in Lübeck (05.- 08.09.2017) werden folgende Veranstaltungen der AG stattfinden: ein Workshop zum Thema „Bewertung der Datenqualität in epidemiologischen Studien“ des DFG-Projekts "Standards and tools for data monitoring in epidemiologic research" in Kooperation mit der AG Epidemiologische Methoden (Themenreihe „Studiendurchführung, Implementierung, Qualitätsmanagement“), das gemeinsame AG-Treffen mit der AG Statistische Methoden in der Epidemiologie der DGEpi und ein gemeinsames Tutorial zum Thema „Gemischte lineare Modelle“ (Dozent: Prof. Dr. Peter Schlattmann, Universität Jena) in Kooperation mit der AG Statistische Methoden in der Epidemiologie (AG 9) und der AG Ernährungs-epidemiologie (AG 5). Auch am AG-Marktplatz der DGEpi ist die AG wieder mit einem gemeinsamen Poster mit der AG Statistische Methoden in der Epidemiologie der DGEpi und der AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung der GMDS beteiligt.

Für die GMDS-Jahrestagungen hat der Fachbereich Epidemiologie der GMDS das neue Veranstaltungs-format „Update Epidemiologie“ mit Übersichtsvorträgen der AGs des Fachbereichs zu aktuellen Themen geschaffen. Auf der Jahrestagung der GMDS 2017 in Oldenburg (<http://gmds2017.de>) wird Dr. André Karch im Vortrag der AG Epidemiologische Methoden aktuelle methodische Themen vorstellen.

Der Herbstworkshop 2017 der 4 Statistik- und Methoden-AGs mit dem Thema „Statistical Models for Prediction and Causal Inference“ findet am 23.-24.11.2017 in Braunschweig statt. Als eingeladene Redner konnten wir zwei der international führenden Wissenschaftler im Bereich der Modellbildung gewinnen. Während Prof. Karel G. M. Moons (Julius Center for Health Sciences and Primary Care, Utrecht, Niederlande) unter dem Titel „Clinical Prediction Models: don't develop them“ aktuelle Entwicklungen im Bereich der Prädiktionsmodelle diskutieren wird, stellt Prof. Mark van der Laan (School of Public Health, University of California, Berkeley, USA) in seinem Vortrag „Targeted Machine Learning for Causal Inference: Harnessing the Power of Big Data to Improve Health“ das von ihm entwickelte Targeted Learning vor, welches Verfahren des Ensemble Machine Learnings und der kausalen Inferenz verbindet. Der Schwerpunkt des Workshops soll dabei auf praktischen und methodischen Herausforderungen sowie Anwendungen im Bereich der Modellbildung bei klinischen und epidemiologischen Studien liegen. Andere Themen aus dem Bereich der Arbeitsgruppen sind ebenfalls willkommen. Wir möchten insbesondere jüngere Kolleginnen und Kollegen ermutigen, ihre Forschungsergebnisse (z. B. aus Master- und Doktorarbeiten) zu präsentieren. Weitere Infos zum Herbstworkshop unter: <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2017.html> und [@HWS2017_Stats](https://twitter.com/HWS2017_Stats).

Die AG Epidemiologische Methoden unterstützte zudem den Vorstand der DGEpi beim Aufbau der Online-Präsenz in den sozialen Medien mit dem Twitter-Account https://twitter.com/DGEpi_eV und der Vernetzung (national/international) mit mehreren Fachgesellschaften, wissenschaftlichen Zeitschriften und Wissenschaftlern. Seit Juli 2017 konnte der DGEpi-Twitter-Account [@DGEpi_eV](https://twitter.com/DGEpi_eV) bereits 70 Follower gewinnen. Für die Gemeinsame Jahrestagung 2017 stellt die AG zudem den Twitter-Account [@gefo2017](https://twitter.com/gefo2017) bereit und möchte die Mitglieder der DGEpi ermuntern, die Möglichkeiten der Vernetzung und des Teilens von Eindrücken der Jahrestagung auf <https://twitter.com/gefo2017> oder gern auch durch aktives Mit-Twittern unter dem Hashtag [#gefo2017](https://twitter.com/gefo2017) zu erkunden.

Die AG-Sprecher danken im Namen der AG für die Unterstützung der Workshops durch die DGEpi und die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen AGs und dem Vorstand der DGEpi.

AG 5 Ernährungsepidemiologie

<http://www.dgepi.de/ag/arbeitsgruppe5/>

Auf der Jahrestagung der DGEpi 2016 in München fanden eine Vortragssession sowie zwei Postersessions der AG 5 statt. Darüber hinaus wurden ernährungsepidemiologische Themen in fachverwandten Sessions präsentiert.

An dem Treffen der Mitglieder der AG 5 auf der HEC2016-Tagung in München am 1. September 2016 nahmen 12 Personen teil. Die Sprecher der AG gaben einen kurzen Bericht zum erfolgreichen Minisymposium auf der 54. Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) 2016 in Fulda zum Thema „Gesundheitliche Wirkung von Milch“, das die AG zusammen mit der Fachgruppe Epidemiologie der DGE veranstaltet hatte. Darüber hinaus wurde daran erinnert, dass im November 2016 in Berlin ein gemeinsamer Workshop mit der AG Herzkreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen zum Thema „Prädiktionsmodelle für kardiometabolische Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung von Ernährungs- und Lebensstilfaktoren“ stattfindet (siehe Anhang). Die AG-Mitglieder wurden aufgefordert, hierfür Beiträge einzureichen. Frau Nimptsch berichtete über wesentliche Punkte aus der erweiterten DGEpi-Vorstandssitzung, die von Interesse für die AG-Mitglieder waren. Anschließend erfolgte die Diskussion darüber, welches Thema für das gemeinsam mit der Fachgruppe Epidemiologie der DGE geplante Minisymposium auf der DGE-Konferenz vom 1-3. März 2017 in Kiel gewählt werden soll. Letztlich wurde das Thema „Gesundheitliche Wirkung von Heißgetränken“ ausgewählt. Es wurden Vorschläge für Vortragsthemen und Referenten eingeholt. Die AG-Sprecher sprachen das geplante Thema mit Matthias Schulze (Leiter Fachgruppe Epidemiologie der DGE) ab und luden Dr. Romy Gaillard (Erasmus Medical Centre Rotterdam), Dr. Christina Bamia (National and Kapodistrian University of Athens) und Dr. Karina Meidtner (German Institute of Human Nutrition) als ReferentInnen ein. Leider sagte Romy Gaillard kurzfristig ab.

Die Sprecher initiierten zusammen mit der DGEpi-AG „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ und der DGEpi-AG „Epidemiologische Methoden“ ein Tutorium für die aktuelle Jahrestagung 2017 in Lübeck zum Thema „Gemischte lineare Modelle“ (Referent: Prof. Dr. Peter Schlattmann, Universität Jena). Des Weiteren organisierten die Sprecher für die diesjährige Jahrestagung einen Workshop zum Thema „Erfahrungen bei der Modellierung von Ernährungsdaten“ (Referenten: Prof. Dr. Jakob Linseisen, Dr. Thorsten Heuer und Dr. Benedikt Merz).

Beim Treffen der AG 5 auf der nächsten DGEpi-Jahrestagung 2017 in Lübeck wird die Neuwahl von Sprecher/in und stellvertretender/m Sprecher/in stattfinden.

Die AG 5 umfasst derzeit ca. 140 Mitglieder.

AG 6 Genetische Epidemiologie

Kurzbericht AG 6 Genetische Epidemiologie für das Jahr 2017

Mitorganisation des Workshops "Biometrische Aspekte der Genomanalyse" in Zusammenarbeit mit dem AK Humangenetik der GMDS und der AG Populationsgenetik und Genomanalyse der IBS-DR, welcher am 4./5. Mai 2017 in Heidelberg stattfand. Die eingeladenen Sprecher waren:

- Amke Caliebe, Institut für Medizinische Informatik und Statistik, Christian-Albrechts-Universität Kiel und Ben Krause-Kyora, Institut für Klinische Molekularbiologie, Christian-Albrechts-Universität Kiel / Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, Jena mit einem Vortrag zu „Ancient DNA“
- Stephen Burgess, Department of Public Health and Primary Care, Cambridge University, UK mit einem Vortrag zu „Mendelian Randomization“
- Johannes Martini, Abteilung für Nutztierwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen mit einem Vortrag zu „Integration of Biological Knowledge into Genomic Prediction“

Der Workshop fand mit 30 Teilnehmern regen Zuspruch. Viele der Teilnehmer beteiligten sich mit eigenen Kurzvorträgen.

Während des Workshops gab es auch eine gemeinsame AG-Sitzung, in welcher auf die kommende Sprecherwahl der AG 6 Genetische Epidemiologie hingewiesen wurde, sowie Rückmeldungen zur zukünftigen Ausrichtung des zweijährlich stattfindenden Workshops "Biometrische Aspekte der Genomanalyse" eingeholt wurden.

AG 7 Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen

Tätigkeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Ein wesentlicher Schwerpunkt der AG ist weiterhin die Durchführung von Workshops, die durch einen großzügigen Zeitrahmen für die einzelnen Beiträge die Möglichkeit zu ausführlichen Vorträgen und intensiven Diskussionen bieten sollen. Ziel dieser Workshops ist es, eine Plattform für einen gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch über inhaltliche und methodische Details zu den Schwerpunktthemen der AG und zu „work in progress“ zu bieten. Die Workshops wurden in den letzten Jahren meistens gemeinsam mit anderen AGs der DGEpi, GMDS und DGSMP durchgeführt, so dass Themenschwerpunkte fachübergreifend diskutiert wurden. Im November 2016 wurde gemeinsam mit der AG5 (Ernährungsepidemiologie) ein Workshop zum Thema „Prädiktionsmodelle für kardiometabolische Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung von Ernährungs- und Lebensstilfaktoren“ am Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin mit 60 Teilnehmern durchgeführt.

Das auf Basis der Ergebnisse des 2015 durchgeführten Workshops verfasste Manuskript mit dem Titel „Erfassung inzidenter kardiovaskulärer und metabolischer Krankheiten in epidemiologischen Kohortenstudien in Deutschland“ wurde im Jahr 2016 überarbeitet und soll im Laufe des Jahres 2017 zur Publikation eingereicht werden.

Das aus der AG heraus in Kooperation mit dem DZHK gegründete „Consortium for blood pressure epidemiology in Germany“ hat eine erste gemeinsame Publikation unter Beteiligung mehrerer deutscher Kohortenstudien (DEGS, GHS, KORA, EPIC und SHIP) verfasst, welches im Dezember 2016 im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht wurde („Bluthochdruck in Deutschland“).

Die Sitzung der AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen fand am 01.09.2016 im Rahmen der DGEpi-Jahrestagung in München statt. In dieser erfolgte eine SprecherInnenwahl für eine Amtszeit von einem Jahr. Das Protokoll ist auf der Internetseite der DGEpi einzusehen.

Neue Mitglieder und Interessenten für die Aktivität der AG sind jederzeit herzlich willkommen und werden gebeten, sich bei den AG-Sprechern unter den Adressen weikert@bfr.bund.de und mdoerr@uni-greifswald.de zu melden.

Amtszeit der Arbeitsgruppenleitung:

September 2016 – September 2017

AG 8 Krebsepidemiologie

Bericht des FB Epidemiologie, AG Krebsepidemiologie der DGEpi/gmds 2016/2017

Die AG Krebsepidemiologie der DGEpi/gmds hat derzeit ca. 30 aktive und insgesamt über 150 Mitglieder. Sie partizipiert aktiv an den Jahrestagungen der Gesellschaften gmds und DGEpi. So hat die AG während der HEC 2016 einen themenspezifischen Workshop zu den bevorstehenden Veränderungen im Screening auf Vorstufenläsionen des Collum Carcinoms durchgeführt und im März 2017 einen Follow-Up Workshop am RKI durchgeführt. Ferner wurde ein gemeinsamer Workshop der Arbeitsgruppe Krebsepidemiologie und der Projektgruppe Krebsregister zu den Möglichkeiten der Daten-Auswertung der klinischen Krebsregister nach KFRG für die GMDS Tagung in Oldenburg und ein Workshop der zur Monitoring und Evaluation von Krebs-Früherkennungsprogrammen für die DGEpi Tagung in Lübeck konzipiert.

Darüber hinaus wurde eine Stellungnahme zur Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie (KFE-RL): Mammographie Screening: Einladungsschreiben und Entscheidungshilfe sowie weitere Änderungen in Abschnitt III B der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie an den G-BA übermittelt. Derzeitige Sprecher/in der AG sind seit September 2014: Joachim Kieschke (Oldenburg), Sven Tiews (Soest) und Ulrike Seifert (Dresden).

AG 9 Statistische Methoden in der Epidemiologie

Homepage: <http://www.unimedizin-mainz.de/smde>

Ziele

Austausch über statistische Verfahren, die in der Epidemiologie gebraucht werden.

Organisation

Die AG Statistische Methoden in der Epidemiologie ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Biometrischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi). In ihrer Rolle als DGEpi-Arbeitsgruppe ist sie Mitglied in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat).

Aktivitäten

Als gemeinsame AG zweier Fachgesellschaften hat sie eine eigenständige Homepage (<http://www.unimedizin-mainz.de/smde>; früher: <http://statmethepi.uni-muenster.de/>), auf die von den AG-Webseiten der Fachgesellschaften verlinkt wird.

Die AG hat gemeinsam mit anderen Arbeitsgruppen im November 2016 einen Workshop in Berlin zum Thema „Real world data“ und Registerdaten in der klinischen und epidemiologischen Forschung: Chancen und Herausforderungen“ ausgerichtet. Die lokale Organisation hatte Dr. Ulrike Krahn übernommen. Eingeladene Referenten waren Dr. Marc Vandemeulebroecke (Novartis) für den Themenkomplex Klinische Forschung, Prof. Iris Pigeot (BIPS) für den Themenkomplex Epidemiologie und Dr. Enno Swart (Magdeburg) zum Thema "Gute Praxis Daten-Linkage".

Die Präsentationen zu den Vorträgen sind auf der AG-Homepage zu finden (<http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2016.html>).

Durch die AG organisierte Sessions gab es bei der HEC 2016 (gemeinsame Jahrestagung von GMDS und DGEpi) in München.

Die AG war beteiligt an der Begutachtung der Beiträge für die HEC 2016. Geschäftssitzungen fanden statt im Rahmen der HEC 2016 in München, während des Workshops in Berlin sowie im Rahmen der CEN ISBS 2017 in Wien, in die das diesjährige Biometrische Kolloquium der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft integriert war.

Die AG ist durch die Sprecherin vertreten bei der Überarbeitung der „Guten Epidemiologischen Praxis“.

Personelles und Organisatorisches

Das Sprecherteam blieb im Berichtszeitraum unverändert. Die nächsten Sprecherwahlen sollen beim Workshop im November 2017 in Braunschweig stattfinden.

Workshops und Themen

s. o.

Ausblick

Ein weiterer gemeinsamer Workshop zum Thema "Statistical Models for Prediction and Causal Inference" ist für November 2017 in Braunschweig geplant. Eingeladenen Redner sind Karel G.M. Moons (Julius Center for Health Sciences and Primary Care, Utrecht, Niederlande) und Mark van der Laan (School of Public Health, University of California, Berkeley, USA), Beitragseinreichungen

sind möglich bis zum 01.10.2017, Anmeldungen bis zum 01.11.2017. Näheres dazu auf der AG-Homepage (<http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2017.html>).

Geschäftssitzungen auf der Jahrestagung der DGEpi in Lübeck, beim Herbstworkshop in Braunschweig mit Sprecherwahl sowie beim Biometrischen Kolloquium im März 2018 in Frankfurt. Die AG wirkt mit an der Vorbereitung des Biometrischen Kolloquiums 2018 in Frankfurt.

Kooperationen

Für die Herbstworkshops kooperiert die AG mit verschiedenen anderen Arbeitsgruppen, insbesondere der AG Statistische Methoden in der Medizin (IBS-DR), der AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung (GMDS) und der AG Epidemiologische Methoden (GMDS, DGEpi).

Mainz, 05.09.2017 Irene Schmidtman

AG 10 Umweltmedizin, Exposition- und Risikoabschätzung

Bericht AG 10: Arbeitskreis „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen“ von DGEpi, GMDS und DGSMP im Jahr 2017

Der Arbeitskreis hat seinen diesjährigen Workshop am 22. Juni 2017 in Berlin gemeinsam mit der Abteilung Umwelthygiene des Umweltbundesamtes durchgeführt. An dem Workshop nahmen 19 Fachleute aus Forschungseinrichtungen sowie aus Landes- und Bundesbehörden teil. Thema des Workshops war „Vulnerabilität im Kontext von Umwelt und Gesundheit“. Ein Übersichtsbeitrag zum Workshop wird zusammen mit Artikeln zu einzelnen Vorträgen des Workshops in der Zeitschrift „UMID: Umwelt und Mensch – Informationsdienst“ publiziert. UMID wird gemeinsam vom Bundesamt für Strahlenschutz, dem Bundesinstitut für Risikobewertung, dem Robert Koch-Institut und dem Umweltbundesamt herausgegeben.

Auf der diesjährigen Jahrestagung in Lübeck trifft sich der AK, um Themenvorschläge für zukünftige Workshops und Schwerpunkte der thematischen Arbeit zu besprechen.

AG 11 Pharmakoepidemiologie

Der Verteiler der AG Pharmakoepidemiologie in der DGEpi und GMDS umfasste im Berichtszeitraum ca. 120 Mitglieder und Interessierte. Die AG stellte Vorsitzende für die Sessions auf dem Jahreskongress, vermittelte Referenten für Unterrichtsaktivitäten im Fach Pharmakoepidemiologie in Deutschland und für die Besetzung von Fachgremien der Fachgesellschaften oder anderer Organisationen. Als nächste Aktivität ist die Organisation eines Workshops im Frühjahr 2018 geplant, Hauptreferent wird voraussichtlich der international renommierte Pharmakoepidemiologe Til Stürmer sein.

AG 12 Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)

Zu AGENS gehören mehr als 400 Kolleg/inn/en aus Forschung und Praxis, aus den Reihen der Sekundärdatennutzer wie auch der Dateneigner. Der Informationsaustausch erfolgt über den stetig wachsenden Email-Verteiler sowie bei den regelmäßig stattfindenden AGENS-Veranstaltungen.

Aktivitäten 2016/2017:

- **9. AGENS-Methodenworkshop**, März 2017 in Oldenburg, mit mehr als 120 Teilnehmern, Themenschwerpunkte: Linkage, Validierung und Datenschutz, Chancen und Limitationen von Sekundärdatenanalysen, aktuelle Ergebnisse und laufende Studien, Datentransparenzverordnung
- Der Vorschlag für einen **Berichtsstandard STROSA** für Sekundärdatenanalysen (STandardisierte BerichtsROutine für SekundärdatenAnalysen) wurde im *Gesundheitswesen* in einem open access-Schwerpunktheft *Versorgungsforschung* publiziert.
- Durchführung der **6. AGENS Spring School** im April 2017 in Köln mit den Modulen basic, advanced und expert mit zusammen rund 50 Teilnehmern
- Beratung des DIMDI bei der Umsetzung und Evaluation der **Datentransparenzverordnung** (Dat-raV)
- Erarbeitung eines Manuskripts ‚Quo vadis Datenlinkage‘ in einer Projektgruppe zusammen mit der Arbeitsgruppe Validierung und Linkage von Sekundärdaten des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung (DNVF, Ltg. Prof. Dr. F. Hoffmann, Uni Oldenburg); eingereicht zur Publikation im Gesundheitswesen
- Stellungnahme „STROSA ergänzt RECORD um spezifisch deutsche Rahmenbedingungen“, Dr. Enno Swart für die STROSA Projektgruppe, publiziert in der ZEFQ (Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundheitswesen 2017; 120:69–70)
- Mitwirkung bei der Revision der Guten Epidemiologischen Praxis (GEP)

Ausblick 2017/2018

- **10. AGENS Methodenworkshop am 15. und 16. März 2018** in Dresden (DHMD – Deutsches Hygienemuseum Dresden), organisiert von H. Gothe
- **7. AGENS SpringSchool von 16. bis 20. April 2018** in Köln
- weiteres **AGENS-Projekttreffen im November 2017**
- Fortführung der Arbeit an **Methodenprojekten**: GEP, GPS, STROSA, Datenlinkage

Berlin/Köln/Magdeburg, September 2017

AG 13 Nachwuchsgruppe Epidemiologie

Jahresbericht 2017

<http://dgepi.de/index.php?id=28>
<https://www.facebook.com/DgEpiNachwuchsgruppe>

Am 13. und 14. Juli 2017 fand der 7. Workshop der Nachwuchsgruppe Epidemiologie in München statt. Dies war ein Workshop, der gemeinsam mit der AG Health Geography (Dr. Werner Maier und Dr. Daniela Koller) der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie ausgerichtet wurde. Unter dem Motto "Think spatial! Geographical epidemiology for beginners" richtete sich dieser Workshop an Einsteiger in diesem Themenfeld, die Vorerfahrungen im Bereich der Epidemiologie haben. Es gab zunächst eine theoretische Einführung in die Konzepte der Health Geography, Spatial Epidemiology und Geografische Informationssysteme (GIS). Daran anschließend erfolgte eine eigene Erhebung, Auswertung und Präsentation von Geo-Daten.

Die interdisziplinär ausgerichteten Fachgebiete der Health Geography und Spatial Epidemiology bieten die Möglichkeit, sich unter Anwendung geografischer und statistischer Verfahren mit der räumlichen Variation von gesundheitsbezogenen Risiko-/ Schutzfaktoren, der räumlichen Variation von Krankheitsfällen und Fragen aus dem Bereich der Versorgungsforschung auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund wurde das Thema auch als relevant für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Epidemiologie eingeschätzt. Mit insgesamt 14 TeilnehmerInnen erfreute sich der Workshop einer hohen Beliebtheit.

Auch für das Jahr 2018 ist ein Workshop geplant. Ort und Thema sind noch offen und sollen mit den Mitgliedern der Nachwuchsgruppe Epidemiologie u.a. während der Jahrestagung in Lübeck diskutiert werden.

Die Nachwuchsgruppe Epidemiologie besteht weiterhin aus mehr als 200 Mitgliedern.

AG 14 Neurologische und psychiatrische Erkrankungen

Die AG besteht seit 2010 und hat derzeit 77 Mitglieder.

Vergangene und bevorstehende Aktivitäten:

Auf der 11. Jahrestagung der DGEpi 2016 in München war die AG mit zwei Vortragssitzungen sowie zwei Posterbegehungen vertreten. Auf der anlässlich der Tagung stattfindenden jährlichen Mitgliederversammlung wurde Herr Luck als Sprecher der AG durch Wiederwahl bestätigt. Herr Busch stellte sich nach drei Dienstzeiten nicht erneut zur Wiederwahl. Als neue zweite Sprecherin der AG wurde Frau Wersching gewählt. Neben der Wahl der Sprecher/innen wurden erneut Vorschläge für zukünftige Workshops und Aktivitäten zusammengetragen. Ziel ist es, die bisherigen Schwerpunktthemen Depression und Kognition/Demenz weiter zu ergänzen. So wurden als denkbare Workshop-Themen u. a. die Epidemiologie neurologisch-psychiatrischer Erkrankungen im Kinder- und Jugendbereich, die Epidemiologie des Schlafes und die kritische Diskussion der MRT-Forschung in der neurologisch-psychiatrischen Epidemiologie anvisiert. Die letztgenannte Thematik konnte bereits im Jahr 2017 in einem Workshop behandelt werden. Die weiteren Themen sind für zukünftige Workshops geplant.

Am 5. Mai 2017 führte die Arbeitsgruppe am Universitätsklinikum Münster einen Workshop zu „*Grenzen und Möglichkeiten der zerebralen MRT-Bildgebung in Populationsstudien*“ durch (Überblick über die Studienprotokolle, Implementierung und Ziele zerebraler Magnetresonanztomografie in den größten deutschen Kohortenstudien – LIFE, SHIP, 1000 Gehirne-Studie / Heinz Nixdorf Recall Studie, NAKO Gesundheitsstudie, BiDirect etc.).

Auch im Ablauf des Jahres 2016 bzw. im Jahr 2017 wurde die AG-Thematik der Epidemiologie neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen durch AG-Mitglieder auf Jahrestagungen von Nachbargesellschaften, wie der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN) oder der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) positioniert und damit die nationale Sichtbarkeit psychiatrisch-neurologischer epidemiologischer Forschung erhöht. Darüber hinaus wurden durch AG Mitglieder zahlreiche Beiträge zu themenrelevanten nationalen und internationalen Kongressen geleistet, so beispielsweise auf dem European Psychiatric Association (EPA) Section Meeting in Epidemiology & Social Psychiatry in Göteborg oder dem International Meeting of The International Society of Vascular Behavioural and Cognitive Disorders (VASCOG) in Amsterdam.

AG 15 Health Geography

Tätigkeitsbericht 2017

Die Empfehlungen zur „**Guten Kartographischen Praxis im Gesundheitswesen**“ (**GKPiG**), einer Kooperation der AG Health Geography mit dem AK Medizinische Geographie (DGfG) und dem Institut für Länderkunde (IfL), stehen mittlerweile auch als Druckversion zur Verfügung (Forum ifl, Heft 32, 2017). Auch die kooperierenden Institutionen werden über deren Webseiten für eine Verbreitung der GKPiG sorgen. Eine Information auf der Seite der DGEpi ist angefragt.

Das von den AG-Sprechern Daniela Koller und Werner Maier entwickelte **Lehrmodul** zum Thema „Health Geography/Spatial Epidemiology“ wird seit dem Wintersemester 2015/16 in dem internationalen Promotionsstudiengang im „Center for International Health“ (CIH) der LMU München und seit dem Sommersemester 2016 im Studiengang „MSc Epidemiology“ am Institut für medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie (IBE), ebenfalls LMU München, in Kooperation mit weiteren Dozenten gelehrt. Das inzwischen viermal durchgeführte Modul wurde seitens der Studierenden sehr positiv aufgenommen und wird fortführend weiterentwickelt.

Das **Buch „Geographie der Gesundheit“** ist mittlerweile abgeschlossen und im Dezember 2016 im Hogrefe-Verlag erschienen. Daniela Koller fungiert als Mitherausgeberin und Autorin, Werner Maier als Autor.

Die **AG Health Geography und die Nachwuchsgruppe Epidemiologie** haben am 13. und 14. Juli 2017 einen gemeinsamen **Workshop** zum Thema GIS und Kartographie im Gesundheitswesen in München abgehalten (*Think spatial! Geographical epidemiology for beginners*). An zwei Tagen wurden den 16 Teilnehmern die theoretischen Hintergründe zu geographischen und kartographischen Zusammenhängen mit Gesundheit und Epidemiologie erklärt, in einem *Field Trip* und einer GIS-Softwareeinführung lernten sie die praktische Umsetzung. Der Workshop ist insgesamt sehr gut angenommen worden.

Werner Maier hat für die AG am 17. **International Medical Geography Symposium (IMGS) 2017** in Angers, Frankreich, teilgenommen.

Derzeit befinden sich 225 Personen im **Verteiler der AG**. Der letzte uns bekannte Stand von DGEpi-Mitgliedern, die sich über die Geschäftsstelle der AG zuordnen haben lassen, betrug n=76 (Stand 06/2016).

München, den 4.9.2017

AG 16 Sozialepidemiologie

Gemeinsame AG der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS), der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)

Im Herbst 2016 hat die AG Sozialepidemiologie zwei Workshops durchgeführt. Im Rahmen der Jahrestagung der DGMS, die vom 28.-30. September 2016 in Berlin stattfand, wurden die Diskussion zu den Perspektiven und Herausforderungen der sozialepidemiologischen Forschung mit einem gut besuchten Workshop fortgesetzt. Der zweite Workshop, der am 23. November 2016 ebenfalls in Berlin in den Räumen des RKI stattfand, befasste sich mit dem Thema „Gesundheitliche Ungleichheit im Lebensverlauf“. Dort konnten wir mehr als 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Auf der gemeinsamen Jahrestagung der DGEpi, DGSMP und DGMS Anfang September 2017 in Lübeck wurde neben mehreren Vortrags- und Postersessions ein Workshop mit dem Titel „Konzeptualisierung und Messung sozialer und gesundheitlicher Ungleichheiten“ durchgeführt. Auf der Mitgliederversammlung der AG wurde die zweijährliche Sprecherwahl durchgeführt, bei der das Sprecherteam (Lampert, Schneider, Spallek) einstimmig wiedergewählt wurde.

Eine neue AG-Internetseite (www.sozialepidemiologie.de) wurde eingerichtet, auf der regelmäßig über die Aktivitäten der AG informiert wird und Arbeitsergebnisse, z.B. aus den durchgeführten Workshops, dokumentiert werden. Die Darstellung der AG auf den Seiten der DGMS, DGSMP und DGEpi bleiben erhalten und werden wie bisher regelmäßig aktualisiert.

September 2017

AG 17 Epidemiologie des Alterns

Mitglieder: (Stand 01.09.2017)

91, davon 70 DGEpi-Mitgliedschaft

Aktivitäten:

- DGEpi-Jahrestagung 2017: Programmkomitee und Vorstellung der AG auf dem AG-Marktplatz. Durch die Einreichungen kann die AG zwei Vortrags- und eine Postersession auf der Jahrestagung in München abhalten.

Geplante Aktivitäten/Workshops 2017 und folgende

Für die weitere Arbeit der AG wurden Themenbereiche gesammelt, die von breiterem Interesse sind und im Rahmen der DGEpi in Form eines Workshops unterstützt werden könnten.

1. Akzelerometrie bei Personen ab 65 Jahren
 - a. Normwerte
 - b. Barrieren, Besonderheiten
2. Zugangswege zu Gebrechlichen/Pflegeheime
 - a. Vergleiche auch RKI-Projekt („Entwicklung eines Rahmenkonzepts zur Erweiterung des Indikatoren-gestützten Gesundheitsmonitorings in Deutschland für die Bevölkerung ab 65 Jahren“)
 - b. Umgang mit kognitiven Einschränkungen

Es soll wie bisher zu jedem Workshop eine Publikation geben.

Kooperationen:

Geplant ist ein Austausch mit dem Arbeitskreis ‚Mortality, Morbidity and Ageing‘ der Deutschen Gesellschaft für Demographie

AG 18 Lehre

Die AG "Lehre in der Epidemiologie" ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der GMDS und der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi).

Im Mittelpunkt der AG-Aktivitäten stand 2016/17 die fortgesetzte Arbeit am Lernzielkatalog Epidemiologie. Das Ziel ist die Erstellung eines nationalen Lernzielkatalogs für das Modul "Grundlagen der Epidemiologie".

Im Januar 2017 wurde dazu der 4. Workshop in München durchgeführt. Besonders erfreulich ist die ungewöhnlich aktive und engagierte Mitarbeit zahlreicher interessierter Kolleginnen und Kollegen am Lernzielkatalog, wofür wir uns ausdrücklich bedanken.

Die erarbeiteten Materialien und Ergebnisse der vorangegangenen Workshops sollen bei einem 5. Workshop am 13. Oktober zu einem fertigen Entwurf zusammengeführt werden, der auf der – von der AG initiierten - 1. Nationalen Lehrkonferenz Epidemiologie am 6./7. November 2017 in Hannover vorgestellt werden soll. (siehe angehängter Flyer)

Die AG Lehre erfreut sich einer steigenden Zahl von Interessenten.
Amtszeit September 2016 –September 2019

Initiativgruppe „Besser forschen“ Abschlussbericht

Die Initiativgruppe „besser forschen“ wurde durch die DGEpi-Mitgliederversammlung auf der 9. Jahrestagung in Ulm im September 2014 als zeitlich befristete Arbeitsgruppe gegründet. Die Anfang 2014 erschienene Lancet-Serie „Increasing value, reducing waste“, in der fehlgeleitete Anreizsysteme, Ressourcenverschwendung und mangelnde Transparenz in der biomedizinischen Forschung kritisiert wurde (www.thelancet.com/series/research) war Anlass, auf der DGEpi-Jahrestagung eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „besser forschen?“ zu organisieren, auf der wir gemeinsam mit Antje Timmer (Universität Oldenburg), Stefanie Helmer (Bremer Leibnitz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie BIPS), Christa Scheidt-Nave (Robert Koch-Institut), Henry Völzke (Universität Greifswald) und Hajo Zeeb (BIPS) und über 50 weiteren Teilnehmenden diskutierten, wie die in der Lancet-Serie beschriebenen Missstände sich auf die hiesige epidemiologische Forschungslandschaft übertragen lassen und wie wir ihnen begegnen können.

Im November 2014 veranstaltete die Initiative einen Kick-Off-Workshop in Berlin, in dem sie sich mit den 15 Teilnehmenden auf die Themenschwerpunkte [1] Open Access, [2] Impact/Relevanz/Priorisierung und [3] Lehre/Translation verständigte, die in inhaltlichen Arbeitsgruppen weiterbearbeitet werden sollten. Im Oktober 2015 luden wir auf der 10. DGEpi-Jahrestagung in Potsdam zu einer Zukunftswerkstatt ein, auf der die ersten konzeptionellen Ansätze aus den Arbeitsgruppen vorgestellt und weitergedacht wurden.

Im Februar 2016 stellten wir die bisher erarbeiteten Ergebnisse auf Einladung des Ethikzentrums Jena und des Deutschen Hochschulverbandes bei der Veranstaltung „Jenseits des Impact Factors: Was ist gute Forschung in der Medizin?“ vor.

Im Juni-August 2016 führten wir eine Online-Befragung durch, in der Mitglieder der Fachgesellschaften DGEpi, DGSMP und IBS-DR zu ihren Erfahrungen mit dem Veröffentlichen in Open Access Zeitschriften und zur Nutzung von Repositorien sowie zu bestehenden Unterstützungsbedarfen befragt wurden. Die Ergebnisse wurden im September 2017 auf der 12. DGEpi-Jahrestagung in Lübeck vorgestellt und sind unter folgendem Link online verfügbar: (<http://doi.org/10.5281/zenodo.250528>). Zu den in der Befragung am häufigsten benannten Fragen wurde zudem eine kurze Handreichung zusammengestellt, die unter folgendem Link verfügbar ist: (<http://doi.org/10.5281/zenodo.250527>).

Auf der Jahrestagung 2016 in München wurden Wolfgang Hoffmann (Universität Greifswald) und Ute Latza (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) durch den Vorstand der DGEpi beauftragt, die Aktualisierung der Leitlinien zur guten epidemiologischen Praxis (GEP) zu koordinieren. An der Überarbeitung der GEP beteiligt sich seither die Initiativgruppe „besser forschen“ gemeinsam mit der AG Epidemiologische Methoden. Inhaltliche Schwerpunkte der Initiativgruppe bei der Überarbeitung sind die Themen Datenverfügbarkeit und Open Access-Publizieren.

Berlin, 05. Oktober 2017

9 Bericht der Geschäftsstelle

Wechsel der Geschäftsstelle von Hannover nach Ulm

Der Sitz der Geschäftsstelle der DGEpi hat zum 01.01.2017 an das Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie der Universität Ulm gewechselt. Ansprechpartnerin für alle Belange der Mitgliederverwaltung sowie anderer Fachgesellschaften und Einrichtungen ist Nicole Kroll. Dr. Gisela Büchele, MPH, unterstützt die Vorstandschaft im wissenschaftlichen Tagesgeschäft. Vom 01.09.2005 bis zum 31.12.2016 war die Geschäftsstelle beim Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung, Tierärztliche Hochschule Hannover, angesiedelt und personell durch Heike Krubert vertreten.

Aufgaben der Geschäftsstelle

Zum Aufgabengebiet der Geschäftsstelle zählt im Wesentlichen:

- Allgemeine Sekretariatsaufgaben
- Erste Anlaufstelle für Anfragen aller Art der Mitglieder
- Bindeglied zwischen Vorstand, AGs und Mitgliedern
- Pflege der Mitgliederdatenbank
- Information der Mitglieder über E-Mailverteiler, Aktuelles auf der Homepage und Twitter
- Pflege der Homepage
- Serienbriefversendungen
- Erhebung und Einziehung der Mitgliedsbeiträge und Verfolgung der Geldeingänge aus Mitgliedsbeiträgen (inklusive Überprüfung des Mitgliedsstatus studentischer Mitglieder und Doppelmitgliedschaften)
- Verwaltung des Bankkontos (nach Anweisung des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin)
- Vorbereitung des Kassenordners für Schatzmeisterin, Steuerberater und Kassenprüfer
- Vor- und Nachbereitung der regelmäßigen Vorstandssitzungen
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Jahrestagungen
- Organisation rund um die Bewerbungen zu den DGEpi-Preisen
- Unterstützung bei der Erstellung des zweijährlichen Berichts der DGEpi
- Organisation rund um die zweijährlich stattfindenden Wahlen des Vorstands

Mitgliederdatenbank

Die Mitgliederdatenbank stellt ein wichtiges „Arbeitswerkzeug“ der Geschäftsstelle dar. Vorgehalten werden Daten, die dem Beitrittsformular entnommen wurden, u. a. private und berufliche Adressdaten und Bankverbindungsdaten, sowie Mitgliedschaften in anderen Fachgesellschaften und den AGs der DGEpi. Die Nutzung der Daten erfolgt zur Kontaktaufnahme durch die Geschäftsstelle, die AGs und den E-Mailverteiler zur Zweckerfüllung des Vereins und werden nicht an Dritte weitergegeben. Abfragen und Statistiken basierend auf die Mitgliederdatenbank dienen zur Information der Mitglieder und unterstützen die Arbeit des Vorstands. Daher erfolgt an dieser Stelle die herzliche Bitte an alle Mitglieder, jegliche Änderung der Kontaktdaten und AG-Zugehörigkeit möglichst zeitnah der Geschäftsstelle mitzuteilen.

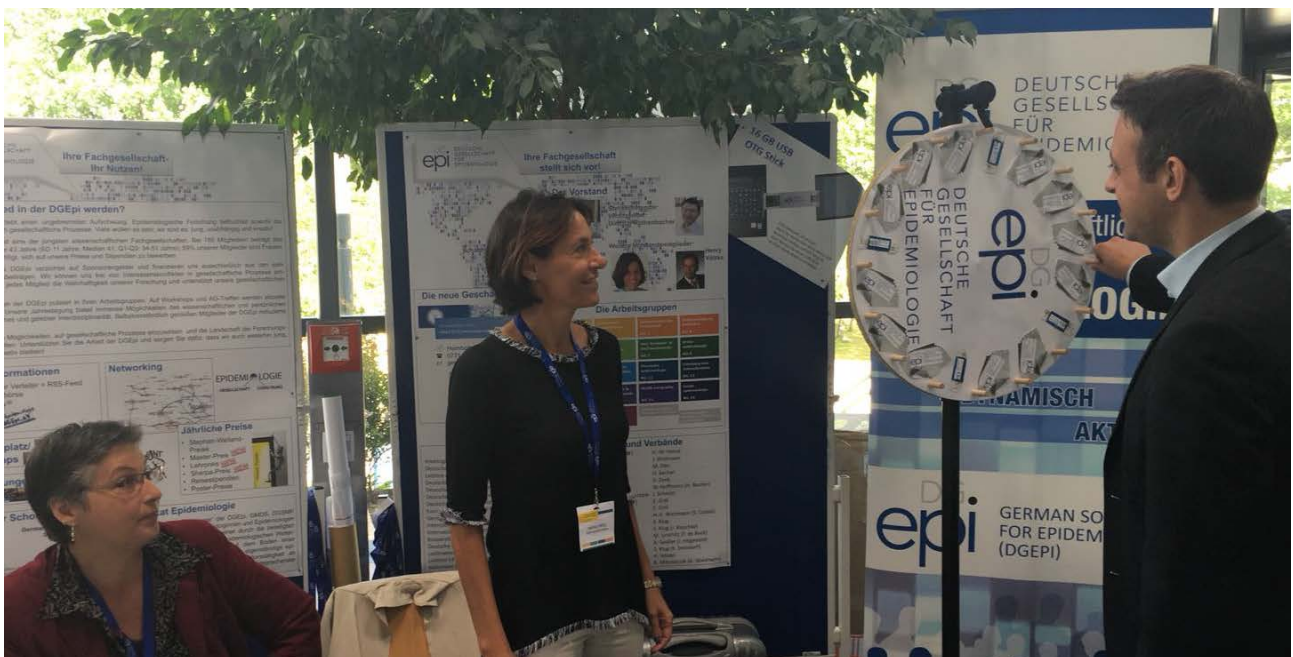
Mitgliederbeitrag

Der derzeitige Vollbeitrag beträgt 70 €. Bei Selbstüberweisern (bzw. Nichtvorliegen eines SEPA-Mandats) erhöht sich der Mitgliederbeitrag auf 80 €. Ermäßigte Mitgliedschaften gelten für Doppelmitgliedschaften in der GMDS, der DGSMF oder der Biometrischen Gesellschaft (60 €) sowie für Studierende (20 € bei Vorlage eines gültigen Nachweises).

Der Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge für die Mitglieder, die hierzu ihr SEPA-Mandat erteilt haben, erfolgt einmal im Jahr (Februar bzw. Oktober). Das genaue Fälligkeitsdatum wird auf den Beitragsrechnungen an die Mitglieder ausgewiesen. Ab 2018 werden die Rechnungen nicht mehr postalisch, sondern per E-Mail an die Mitglieder versendet. Die Rechnungen können somit persönlich ausgedruckt werden.

Präsenz an den Jahrestagungen

Der persönliche Kontakt zu den Mitgliedern ist uns wichtig. Daher war die neue Geschäftsstelle im Jahr 2017 zum ersten Mal mit einem Stand an der Jahrestagung in Lübeck vertreten. Angelockt durch ein Glücksrad und Preise kamen viele Mitglieder und Interessenten zu informativen und unterhaltsamen Gesprächen an den Stand. Auch auf der Jahrestagung 2018 in Bremen wird die Geschäftsstelle wieder vor Ort sein, und wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Empfang neuer Mitglieder

Ebenfalls erstmalig an der Jahrestagung 2017 wurden alle neuen Mitglieder des vergangenen Jahres zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Dies bot die Gelegenheit, in einer netten Runde die anderen neuen Mitglieder sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Vorstands und der Geschäftsstelle persönlich kennenzulernen sowie neue Kontakte in der Fachgesellschaft zu knüpfen. Wir hoffen, dass dieses Angebot auch an den kommenden Jahrestagungen von den neuen Mitgliedern gut angenommen wird.

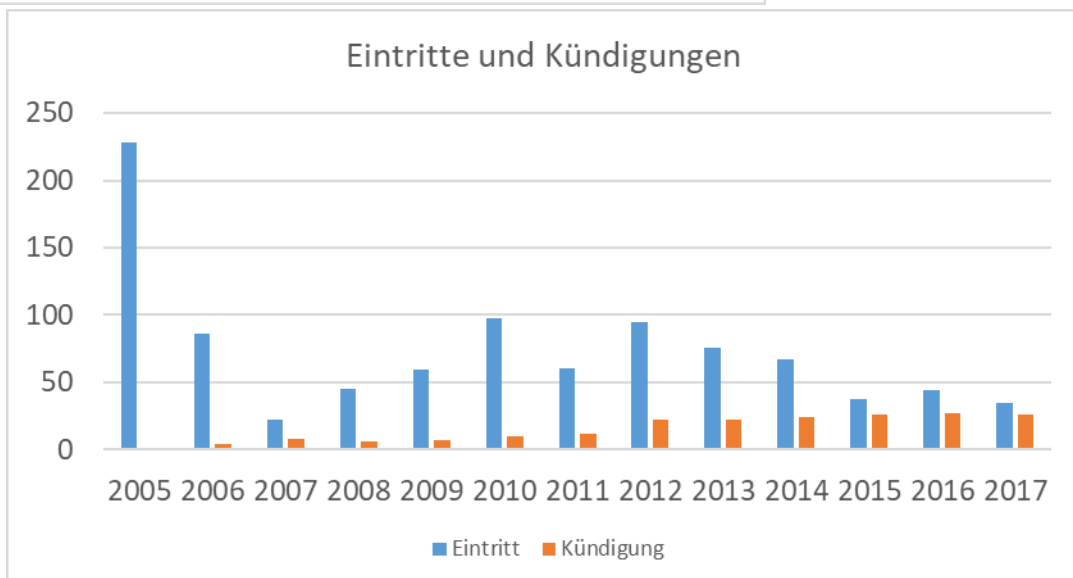
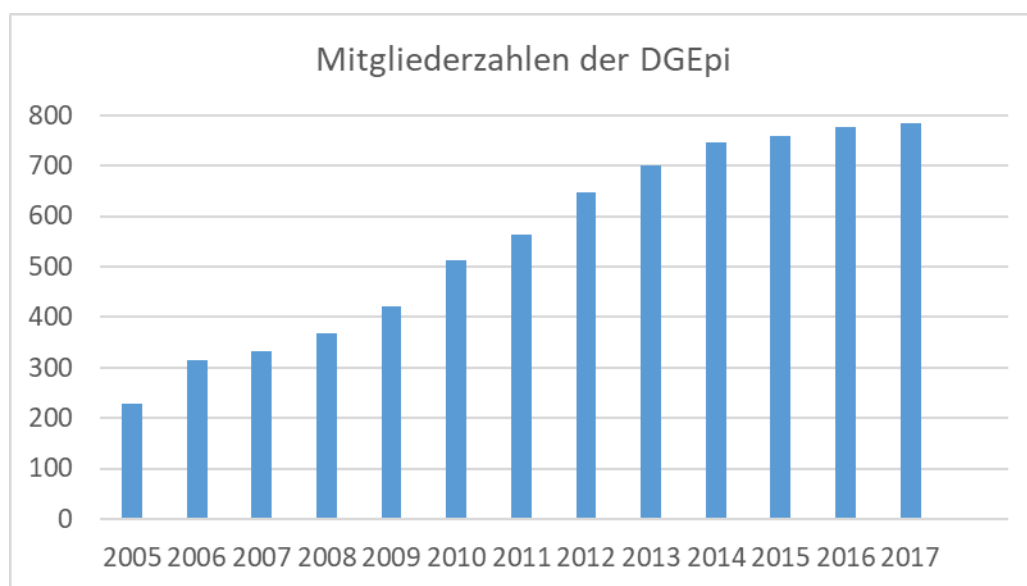
Aktueller Mitgliederstand

Der Mitgliederstand zum 31.12.2017 stellt sich wie folgt dar:

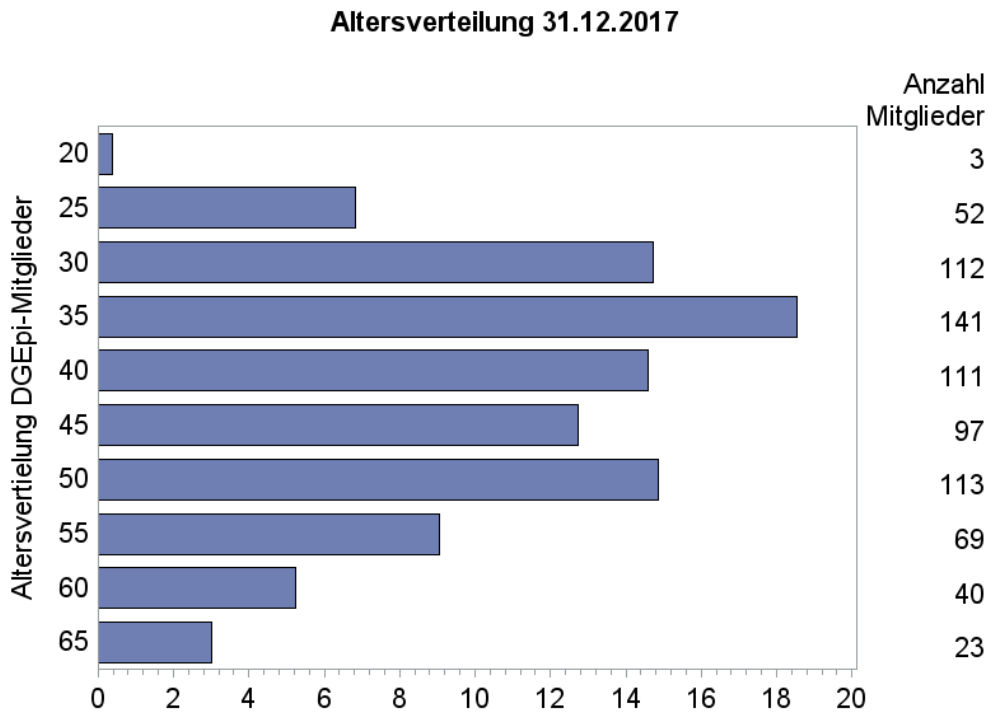
Ehrenmitglieder	1
Ordentliche Mitglieder	721
Seniorenmitglieder	2
<u>Studentische Mitglieder</u>	<u>61</u>
Insgesamt	785

Insgesamt 202 der ordentlichen Mitglieder werden in der Datenbank mit einer Mehrfachmitgliedschaft (in der IBS DR, DGSMP oder GMDS) geführt.

Für das Jahr 2016 konnte ein kleiner Anstieg in den Mitgliederzahlen um 18 Personen und für 2017 um nochmals 8 Personen verzeichnet werden. Insgesamt scheint sich aber der stagnierende Trend der Mitgliederzahlen der letzten Jahre weiter fortzusetzen (s. Abbildung zu Mitgliederzahlen der DGEpi). Den abnehmenden Neu-Eintritten steht eine in den letzten Jahren stabile Kündigungszahl gegenüber (s. Abbildung Eintritte und Kündigungen).



Die Mehrheit der DGEpi-Mitglieder war am Stichtag 31.12.2017 weiblich (N=469, 59%), 324 der Mitglieder waren männlich (41%). Die Altersverteilung zeigt eine recht junge Fachgesellschaft mit fast 40% der Mitglieder unter 40 Jahren (s. Abbildung Altersverteilung 31.12.2017).



Dieser Trend spiegelt sich auch in den im Berichtszeitraum neu eingetretenen Personen wider. In 2016 und 2017 sind insgesamt 78 Personen neu der DGEpi beigetreten. Davon waren 60% Frauen und 40% Männer, sowie 37% studentische Mitglieder und 63% ordentliche Mitglieder. Der Altersdurchschnitt lag beim Eintrittsdatum bei 33 Jahren. Das jüngste neu beigetretene Mitglied war 21 Jahre alt, das älteste 54 Jahre.

10 Protokolle der Mitgliederversammlungen

Protokoll der Mitgliederversammlung der DGEpi e.V. vom 07.09.2017 (vorläufig)

12. Jahrestagung der DGEpi

Mitgliederversammlung

7. September 2017, Lübeck

Protokoll

Beginn: 17:15 Uhr; Teilnehmer: s. angehängte Teilnehmerliste;

Protokoll: G. Büchele

Tagesordnung

TOP	1 Festlegung der Tagesordnung	1
TOP	2 Genehmigung Protokoll MV vom 01.09.2016	1
TOP	3 Bericht des Vorsitzenden	2
TOP	4 Bericht der Schatzmeisterin	4
TOP	5 Bericht und Wahl der Rechnungsprüfer	7
TOP	6 Entlastung des Vorstands	8
TOP	7 Neues von der Geschäftsstelle	9
TOP	8 DGEpi-Preise	11
TOP	9 13. Jahrestagung der DGEpi 2018 in Bremen	15
TOP	10 Verschiedenes	16

TOP 1 Festlegung der Tagesordnung

Klarungsbedarf	
Entscheidungen	Votum der MV: Tagesordnung angenommen
Aufgaben	

TOP 2 Genehmigung Protokoll MV vom 01.09.2016

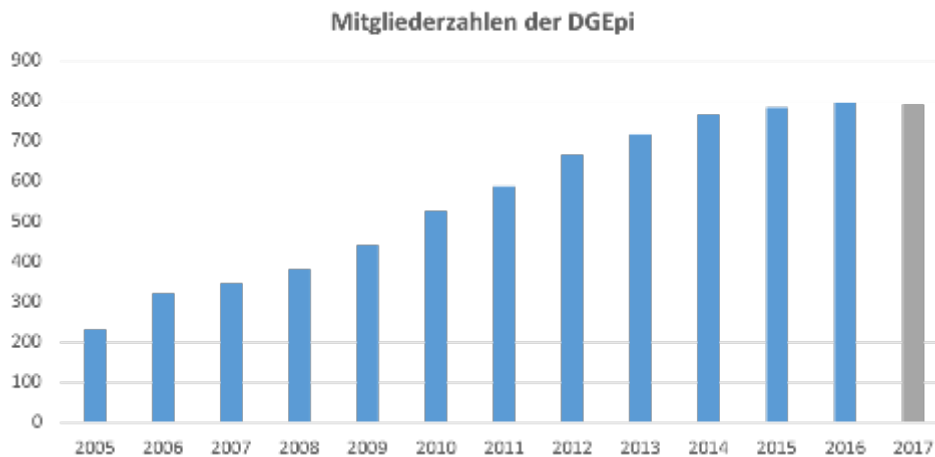
Protokoll der MV vom 01.09.2016

- Das vorläufige Protokoll am 24.7.2017 verschickt.
- Seit letztem Jahr auch auf <http://dgepi.de/berichte-und-publicationen/protokolle-rundbriefe-jahresberichte.html> abrufbar.
- Es wurden KEINE Änderungen am Protokoll vorgeschlagen

Klärungsbedarf	
Entscheidungen	Votum für Annahme bei 3 Enthaltungen, keine Gegenstimme. Protokoll verabschiedet
Aufgaben	Tätigkeitsberichte der AGs schicken

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden

- Aktueller Mitgliederstand: **790** Mitglieder (Stand: 28.08.2017)



- Initiative Public Health und Global Health www.rki.de/zukunftsforum-public-health
Zukunftsforum PH, Sitzung in Berlin, nächste Workshop am 11.&12. Dezember 2017. Teilnehmer: Vertreter eingeladenen Fachgesellschaften und Verbände, und Institutionen.
Viele Dokumente zu Positionen und Möglichkeiten im Internet abrufbar. DGEpi-Position und epidemiologische Kompetenz dort gut vertreten.
- Nationale Lehrkonferenz Epidemiologie 6.-7. November Hannover

Frage A. Stang: Ist jemand von der DGEpi bei der Erstellung der Prüfungsfragen (IMPP) involviert? NEIN, nicht dass wir wissen.
- Gute Epidemiologische Praxis, Ute Latza

Aktualisierung durch U. Latza, W. Hoffmann mit einer Arbeitsgruppe von ca. 12 Personen
Überarbeitet und ergänzt (z.B. Sekundärdaten, big data), etwas umgestellt
Verknüpfung mit Gute Praxis Sekundärdatenanalyse.
Aktuelle Version wird in nächster Zeit an Vorstand und AG-Sprecher gesandt, auch einzelne Mitglieder können sich bei Interesse zur konstruktiven Revision melden--> Überarbeitung --> Weiterleitung an Vorstände anderer Fachgesellschaften.

Dank an Uta Latza

- **Vorstandssitzungen**

- Vor-Ort-Treffen: 2 Treffen in Ulm und Lübeck in 2017
- Telefonkonferenzen: 5 TK
- Erweiterte Vorstandssitzung mit AG-LeiterInnen: 1 während Jahrestagung

- **Jahresbericht 2016/2017**

- Online-Version (ohne Adressen)
- Book-on-Demand (ohne Adressen)
- Adress-Information auf Anfrage bei Geschäftsstelle
- > keine Gegenstimme, keine Enthaltungen, Annahme durch MV

- **Mandatsträger**

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)	H.-W. Hense
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DagStat)	J. Wellmann
Leitlinie der DEGAM zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen	M. Dörr
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	H. Becher
Deutsche Gesellschaft für Public Health (DGPH)	H. Zeeb
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)	W. Hoffmann (H. Becher)
Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF): Qualitätsindikatoren Nierenersatztherapie	J. Schmitt
European Epidemiological Federation of the Intern. Epidemiological Association (IEA-EEF)	E. Grill
German Medical Science	E. Grill
International Joint Policy Committee of the Societies of Epidemiology (IJPC-SE)	H.-E. Wichmann (S. Castell) NEU: Castell (Wichmann)
Internationaler wissenschaftlicher Beirat der Nationalen Kohorte Kooperationsverbund Qualitätssicherung durch Klinische Krebsregister (KoKQ)	S. Klug
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)	S. Klug (J. Kieschke)
Leitlinienerstellung Schicht- und Nachtarbeit	M. Urschitz (F. de Bock)
Leitlinie S3 Prävention Zervixkarzinom	A. Seidler (J. Hegewald)
Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM)	S. Klug (K. Steindorf)
Zertifikatskommission Epidemiologie	H. Völzke
	R. Mikolajczyk (A. Waldmann)

--> Dank an alle Mandatsträger

- **Nachwuchsförderung**

- 3 Stephan-Weiland-Preise für Nachwuchswissenschaftler/innen
- 2 Posterpreise
- 9 Reisestipendien für die Jahrestagung 2017
- Sektempfang für neue Mitglieder

- **Gutachter-Pool**

--> Dank an AG SprecherInnen und Gutachter

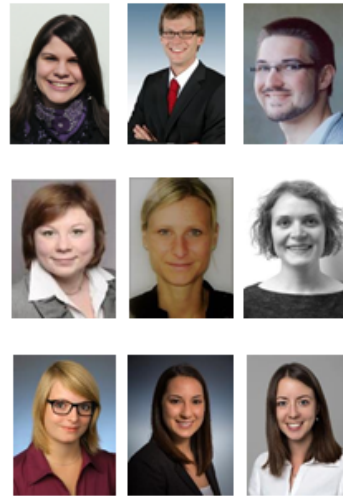
- **Template für Jobbörse**

Vereinheitlichte Darstellung der Stellenausschreibung

- Reisestipendien

Reisestipendiaten/innen 2017

Annette Aigner UKE, Hamburg
 Michael Eichinger Uni Heidelberg
 Florian Fischer Uni Bielefeld
 Kateryna Fuks HHU, Düsseldorf
 Claudia Hacke UKE, Hamburg
 Manja Koch Harvard Univ., Boston
 Lena Lübs Uni Bremen
 Amanda Phillips IBE, Uni München
 Anna-Janina Stephan IBE, Uni München



--> keine Probleme bei Auswahl

--> Glückwunsch an Stipendiaten

300 € + Fahrtkosten. Einzureichen: Teilnahmebestätigung + Bestätigung, dass Kosten nicht von anderer Stelle übernommen werden

Weiterer Klärungsbedarf	
Entscheidungen	
Aufgaben	

TOP 4 Bericht der Schatzmeisterin

Finanzübersicht	2015	2016
Kontostand 1.1.	43.788,06	52.608,79
Ausgaben	41.805,22	50.859,37
Einnahmen	50.625,95	66.507,43
Ertrag	8.820,73	15.648,06
Bestand 31.12.	52.608,79	68.256,85
Kontostand 31.12.	52.608,79	68.256,85
Termingeld	-	-

**Kontostand vom 29. August 2017
 112.557,38 EUR**

- Geld z.Z. auf Giro-Konto, weil keine lohnenden Angebote für Anlagen
- Polster für kommende Ausgaben (z.B. Geschäftsstelle und Modernisierung des Internetauftritts. Laufende Kosten werden geradeso durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt.

Einnahmen		
Stichwort		Betrag (€)
Mitgliederbeiträge 2016		49.380,00
Zertifikatsgebühr		100,00
Überschuss Tagung 2015 Potsdam **		17.000,00
Rückzahlung Bürgschaft		-
Steuererstattung*		27,43
		66.507,43

*Freistellungsbescheid vom 28.10.2016

** Überschuss München 2016 18.991,40 EUR

Hoher Überschuss in Potsdam und München (wurde erst 2017 überwiesen)!

Keine Steuerabzüge

Ausgaben		
Stichwort	Einzelposten Betrag (€)	Gesamt (€)
Personal		13.298,59
TiHo	7.203,59	
Webmaster	2.400,00	
Werklöhne	3.695,00	
Reisekosten		5.999,57
Sonstiges		31.561,21
Porto, Telefon	1.624,41	
Büromaterial	597,04	
Rechner	4.908,75	
Beiträge	2.182,00	
AG Workshops	10.178,60	
Nachwuchs/Posterpreise/Ehrungen	2.250,00	
Stipendien	3.738,96	
Steuerberater	970,21	
Nebenkosten Geldverkehr*	16,84	
Kosten Homepage	714,00	
Summer School	3.000,00	
Satz Jahresbericht	1.380,40	
		50.859,37

* Rücklastschriftgebühren

Erläuterungen:

Personal: Geschäftsstelle Hannover

Reisekosten: AG-Aktivitäten, Vorstand (bei 2 Treffen wird 1x Reisekosten übernommen)

Sonstiges: AG-Workshops rel. hoher Betrag diesmal

Klärungsbedarf	KEINE FRAGEN
Entscheidungen	
Aufgaben	

TOP 5 Bericht und Wahl der Rechnungsprüfer

Irene Schmidtman, Mainz, & Joachim Kieschke, Oldenburg

Ulm, den 19.06.2017

DGEpi
Der Vorstand

- per E-Mail -

**Kassenprüfung des Geschäftsjahres 2016 DGEpi e.V.
Prüfbericht**

Die Kassenprüfung in Form einer Belegüberprüfung fand am 19. Juni 2017 von 12:45 bis 14:00 Uhr in der Universität Ulm, Helmholtzstrasse 22 statt. Anwesend waren die Schatzmeisterin Frau Dr. Grill, die Geschäftsstellenleiterin Frau Nicole Kroll und die Kassenprüferin Frau I. Schmidtman, IMBEI Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, sowie der Kassenprüfer Herr J. Kieschke, Niedersächsisches Krebsregister, Registerstelle, OFFIS Care GmbH, Oldenburg.

Zur Prüfung lagen Kontoauszüge des Girokontos und Einzelbelege vor. Weiterhin lag eine chronologische Aufstellung aller Sammel- und Einzelpositionen für Einnahmen und Ausgaben inkl. der Zuordnung zu einzelnen Konten und eine zusammenfassende Einnahmen-Ausgabenrechnung vor. Die Unterlagen wurden anhand von stichprobenartigen Belegprüfungen auf rechnerische Richtigkeit und Vollständigkeit der Belege geprüft.

Es fand sich kein Anlass zu Beanstandung; die Aktenführung erlaubte eine schnelle Zuordnung von Zahlungen und Belegen.

Die Kassenprüfer danken Frau H. Krubert und Frau N. Kroll für die Vorbereitung der Kassenprüfung und insbesondere für ihre Unterstützung bei der Prüfung selbst.

Auf Basis der Prüfungsergebnisse können die Kassenprüfer der Mitgliederversammlung der DGEpi die Entlastung des Vorstandes uneingeschränkt empfehlen.

Irene Schmidtman

Dr. Irene Schmidtman
IMBEI
Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität 5101 Mainz



Joachim Kieschke, MPH
Registerstelle des EKN
OFFIS CARE GmbH
Industriestrasse 9 - 26121 Oldenburg

--> Dank an Schatzmeisterin für ordentliche Arbeit.

- Vielen Dank an Irene Schmidtman, Mainz, und Joachim Kieschke, Oldenburg
- Verabschiedung von Herrn Kieschke, der sich nach langjähriger Tätigkeit als Rechnungsprüfer verabschiedet.

• **Vorstellung der Kandidatin für die Wahl der neuen Rechnungsprüfer**



Christa Meisinger,
Prof. Dr. med., MPH

Medizinstudium an der LMU München
 Promotion und Habilitation an der LMU München
 Fachärztin für Allgemeinmedizin, Betriebsmedizin
 Leiterin der Forschergruppe 'Kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen', HMGU München bis 03/2017
 Leiterin der KORA-Plattform und des NAKO-Studienzentrums am Klinikum Augsburg bis 03/2017
 Seit 04/2017: Lehrstuhl für Epidemiologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, am UNIKA-T Augsburg

--> **Dank an Frau Meisinger für Bereitstellung**

- Wahlvorschläge der Vorstandschaft:
 Bestätigung von Frau Schmidtman
 Neuwahl/Bestellung von Frau Meisinger

Klärungsbedarf	
Entscheidungen	Wahl: 1 Enthaltung, keine Gegenstimme Frau Schmidtman nimmt die Bestätigung an, von Frau Meisinger liegt ein mündliches Einverständnis vor
Aufgaben	

TOP 6 Entlastung des Vorstands

Von Hajo Zeeb, Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft.

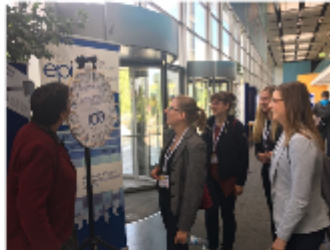
Klärungsbedarf	
Entscheidungen	4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen Entlastung durch MV angenommen
Aufgaben	

TOP 7 Neues von der Geschäftsstelle

- Die neue Geschäftsstelle stellt sich vor:



Helmholtzstraße 22, 89081 Ulm
0731 50 31076
geschaefsstelle@dgepi.de



Nicole Kroll
Sekretariat



Gisela Büchele
Wiss. Mitarbeiterin

25

--> Bisher eine gute Zusammenarbeit und deutliche Entlastung der Vorstandschaft

--> Mehr Möglichkeiten für Vorstände für eigentliche strategische Tätigkeiten

- **Tätigkeiten der Geschäftsstelle (DR)**

- Kontaktstelle für alle Anfragen der Mitglieder und externe Personen oder Organisationen
- Pflege der Mitgliederdatenbank und der Homepage
- Unterstützung des Vorstands in der täglichen Arbeit, z.B.
 - Erstellen von Drehbüchern und Protokollen
 - Verwaltung Mitgliederbeiträge
 - Ausschreibung der Preise und Verwaltung von Anträgen und Gutachten
 - Organisation der Gremien- und Verbandsarbeit
- Aktuelle Informationen für Mitglieder (z.B. Rund-Mails, Twitter, Jobbörse)
- Präsenz an Jahrestagung (z.B. Stand der Geschäftsstelle, Sektempfang neuer Mitglieder)

- Neukonzeption der Homepage (in Planung), (DR)

- Twitter-Account



➔ Dank für Unterstützung an Juliane Hardt und Andre Karch

• **Satzungsänderung wg. Geschäftsstellenverlegung**

Bisheriger Text:

§ 1 Name, Sitz und Rechtsform

- (1) Der Verein führt den Namen "Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie" (DGEpi). Im internationalen Schriftverkehr führt er den Titel "German Society for Epidemiology".
- (2) Der Sitz des Vereins ist Hannover.
- (3) Der Verein wird als rechtsfähiger Verein in das Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen und führt dann den Namen Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V.

Ändern in:

- (2) Der Sitz des Vereins ist Ulm.

Klärungsbedarf	
Entscheidungen	Abstimmung: keine Gegenstimme, keine Enthaltungen, einstimmige Annahme durch MV
Aufgaben	
Nachträgliche Anmerkung durch den Vorstand	Eine Satzungsänderung ist laut Satzung in einer Mitgliederversammlung nur dann gültig, wenn mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend ist – was für die Mitgliederversammlung in Lübeck nicht zutraf. Sind weniger als 50 % der Mitglieder anwesend, muss eine schriftliche Abstimmung unter allen Mitgliedern durchgeführt werden. Die Abstimmung soll postalisch vor der nächsten MV durchgeführt werden.

TOP 8 DGEpi-Preise

- Dritter Stephan-Weiland-Preis:



Stefanie Helmer
Charité
Universitätsmedizin
Berlin

Drug and Alcohol Dependence 168 (2016) 128–134

Contents lists available at ScienceDirect

Drug and Alcohol Dependence

journal homepage: www.elsevier.com/locate/drugaldep

Full length article

Personal and perceived peer use and attitudes towards the use of nonmedical prescription stimulants to improve academic performance among university students in seven European countries[☆]

S.M. Helmer^{a,*}, C.R. Pischke^a, G. Van Hal^b, B. Vriesacker^{b,c}, R.C. Dempsey^d, Y. Alkvardar^e, F. Guillen-Grima^f, F. Salonna^g, C. Stock^h, H. Zeeb^{a,i}

- Zweiter Stephan-Weiland-Preis:



Kateryna Fuks
IUF–Leibniz-Institut
für umwelt-
medizinische
Forschung

European Heart Journal Advance Access published October 24, 2016


European Heart Journal (2016) 6, 1–8
doi:10.1093/eurheartj/ehw113

META-ANALYSIS

Long-term exposure to ambient air pollution and traffic noise and incident hypertension in seven cohorts of the European study of cohorts for air pollution effects (ESCAPE)

Kateryna B. Fuks^{1*}, Gudrun Weinmayr², Xavier Basagana^{3,4,5}, Olena Gruziova⁶, Regina Hampel⁷, Bente Oftedal⁸, Mette Sørensen⁹, Kathrin Wolf⁹, Geir Aamodt⁹, Gunn Marit Aasvang⁸, Inmaculada Aguilera^{10,11}, Thomas Becker¹², Rob Beelen¹³, Bert Brunekreef^{13,14}, Barbara Caracciolo^{15,16}, Josef Cyrys^{7,17}, Roberto Elosua¹⁸, Kirsten Thorup Eriksen⁹, Maria Foraster^{10,11}, Laura Fratiglioni^{15,16,19}, Agneta Hilding²⁰, Danny Houthuijs²¹, Michal Korek⁶, Nino Künzli^{10,11}, Jaume Marrugat¹⁰, Mark Nieuwenhuijsen^{3,5,10}, Claes-Göran Östenson²⁰, Johanna Penell⁸, Göran Pershagen⁶, Ole Raaschou-Nielsen⁹, Wim Jr Swart²¹, Annette Peters^{7,22} and Barbara Hoffmann¹

- Erster Stephan-Weiland-Preis:



Eva Lorenz
Institut für Med.
Biometrie, Epidemio-
logie und Informatik,
Universitätsmedizin
Mainz

American Journal of Epidemiology
© The Author 2017. Published by Oxford University Press on behalf of the Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health. All rights reserved. For permissions, please e-mail: journals.permissions@oup.com.

Practice of Epidemiology

Modeling Variables With a Spike at Zero: Examples and Practical Recommendations

Eva Lorenz, Carolin Jenkner, Willi Sauerbrei, and Helko Becher^a

^a Correspondence to Prof. Helko Becher, Institute of Medical Biometry and Epidemiology, University Hospital Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Germany (e-mail: h.becher@uke.de).

Initially submitted July 17, 2015; accepted for publication March 24, 2016.

- Lehrpreis:

Für exzellente Lehre in der Epidemiologie

Für herausragende Leistungen oder überdurchschnittliches Engagement in der Lehre der Epidemiologie
Vorschlagsberechtigt sind alle Studierenden in Epidemiologie-Vorlesungen/Kursen

Vorgeschlagen werden können alle Lehrenden, von Studierenden bis Professorinnen und Professoren
Die Geschäftsstelle bittet die Nominierten anschließend um weitere Angaben zu den Lehrleistungen.

Die Auswahl erfolgt über eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Vorstands, der AG
Nachwuchs und aus Studierenden zusammensetzt.

Der Lehrpreis ist mit 300 € dotiert und wird im Rahmen der Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGEpi
überreicht.

--> Mitwirkung der AG Lehre, Initiative kommt von den Studierenden, Studierende in Beurteilung mit
eingehen, Nominierte mussten aufwändige Dokumente schicken. Insgesamt Aufwändiger Prozess

--> 4 Nominierungen, 3 Bewerber

Diesjähriger Preisträger



Florian Fischer
Universität Bielefeld

Lehrveranstaltungen:

- 1) Konzepte und Methoden der
Bevölkerungsmedizin
- 2) Vertiefung bevölkerungsmedizinischer
Konzepte - fortgeschrittene
Analyseverfahren

- Weitere Preise:

DGEpi-Masterpreis

→ Ausgezeichnet werden herausragende Master-Arbeiten im Fach Epidemiologie.

Formale Bewerbungsbedingungen:

- abgeschlossene Masterarbeiten von einer deutschen Universität oder
Fachhochschule (z.B. MSc Epidemiologie, Master of PH)
- Der Inhalt muss primär epidemiologisch sein.
- Die Urkunde muss innerhalb der 12 Monate vor Bewerbungsschluss datiert sein.

Der Preis wird anlässlich der Jahrestagung der DGEpi 2018 verliehen und geht
einher mit einer kostenfreien dreijährigen Mitgliedschaft in der DGEpi.

--> dieses Jahr noch keinen Preis, tlw. Aufgrund einer kurzfristigen Ausschreibung

Anregung: hier auch einen Geldbetrag mit aufnehmen

Preis für besondere Verdienste bei der Unterstützung epidemiologischer Forschung

→ Mit diesem Preis sollen Mitarbeiter gewürdigt werden, deren Einsatz bei der Planung und Durchführung epidemiologischer Studien unverzichtbar für deren Erfolg ist und die nicht primär eine wissenschaftliche Karriere verfolgen.

→ Neben überdurchschnittlichem Engagement in der Bewältigung von oftmals im Hintergrund stattfindenden Aufgaben, sollte auch Originalität und Innovation bei Lösungsansätzen im Bereich der Datenerhebung und -pflege berücksichtigt werden.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Mitglieder der DGEpi. Institutsleiter/-innen sind besonders angesprochen, geeignete Kandidaten zu nominieren.

Der Preis ist mit einem Geldpreis von 200 € dotiert und wird im Rahmen der Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGEpi 2018 überreicht.



--> nach vielen Diskussionen im letzten Jahr, konkrete Ausschreibung in 2017

--> in 2017 keine Bewerber

--> neue Diskussion, wie dieser Preis heißen soll. Sherpa-Preis war der Vorschlag des Vorstands, aber Bezeichnung wurde von einzelnen Mitgliedern als politisch unkorrekt bezeichnet.

- Kommentar Katalinic: Formulierung wie auf Folie ausreichend und unverfänglich

- Vorschlag Titel: Preis für besondere Verdienste bei der Durchführung epid. Forschung

- Vorschlag Titel: Stephan-Weiland-Preis; wäre aber verwirrend

- Vorschlag Titel: Preis für besondere Verdienste in der epid. Forschung

- Vorschlag Titel: Dokumentationspreis

--> Beschluss: Preis wird unter Streichung der Kurzbezeichnung Sherpa mit dem Titel wie bisher oder ähnliche Variante beibehalten mit noch später zu findendem Akronym

Abstimmung:

- Für Beibehaltung von Sherpa: 6 Stimmen
- kein Kurzlabel/lange Beschreibung: 33 Stimmen
- Enthaltungen: 8

- Gutachterpool

AG 1	<u>Infektionsepidemiologie</u>	Ralf Krumkamp	Stefanie Castell	
AG 2	<u>Pädiatrische Epidemiologie</u>	Rüdiger von Kries	Isabell Hoffmann	
AG 3	<u>Epidemiologie der Arbeitswelt</u>	Matthias Möhner	Thomas Behrens	
AG 4	<u>Epidemiologische Methoden</u>	Sebastian Baumeister	Till Ittermann	
AG 5	<u>Ernährungsepidemiologie</u>	Tobias Pischon	Irmgard Jordan	
AG 6	<u>Genetische Epidemiologie</u>	André Scherag		
AG 7	<u>Herz-Kreislauf- & Stoffwechselerkrankungen</u>	Christa Meisinger	Thomas Behrens	
AG 8	<u>Krebsepidemiologie</u>	Joachim Kieschke	Sven Tiewis	
AG 9	<u>Statistische Methoden</u>	Ralph Brinks	Irene Schmidtman	
AG 10	<u>Umweltmedizin, Exposition, Risiko</u>	Nadja Steinkühler	André Conrad	
AG 11	<u>Pharmakoepidemiologie</u>	Niklas Schmedt	Frank Andersohn	
AG 12	<u>Erhebung von Sekundärdaten</u>	Peter Ihle	Enno Swart	Holger Gothe
AG 13	<u>Nachwuchsgruppe Epidemiologie</u>	Florian Fischer	Heiko Jahn	
AG 14	<u>Neurologische und psychiatrische Erkrankungen</u>	Heike Wersching	Tobias Luck	
AG 15	<u>Health Geography</u>	Jobst Augustin	Sven Voigtländer	
AG 16	<u>Sozialepidemiologie</u>	Thomas Lampert	Jacob Spallek	
AG 17	<u>Epidemiologie des Alterns</u>	Martin Müller	Ralf Strobl	
AG 18	<u>Lehre</u>	Christel Weiß	Andrea Schmidt-Pokrzywniak	

--> Austausch alle 2 Jahre, nicht alle Gutachter kamen bisher zum Einsatz

--> Dank an alle Gutachter

TOP 9 13. Jahrestagung der DGEpi 2018 in Bremen (HZ, Haug)



--> Präsidenten 2018 H. Zeeb, U. Haug, G. Bolte

--> Auf Gelände der Uni Bremen

--> Vorschläge für Referenten gerne an Tagungspräsidenten

- Motto in Extremen leben – aus Extremen lernen: Extreme in der Forschung z.B. Studie zu 100-jährige, Extreme Klimabedingungen, extreme Datenlagen, extreme methodische Anforderungen...

Klärungsbedarf	
Entscheidungen	
Aufgaben	Fachtagungen in der Zukunft sollten erwägen, ein Geschäftsmodel zu wählen, bei dem ein Überschuss erwirtschaftet werden kann.

TOP 10 Verschiedenes

- Antrag eines Mitglieds Dr. Ralf Strobel: Jahrestagungen nicht in der Ferienzeit

Begründung: Koordination mit anderen Fachgesellschaften, Koordination der Ferienzeiträume, Räume in Universitäten in Semesterferien günstiger verfügbar

Klärungsbedarf	
Entscheidungen	Empfehlung für zukünftige Tagungen, darauf Rücksicht zu nehmen
Aufgaben	

- Karen Steindorf (Heidelberg): im Fachbereich Epidemiologie. Neue Möglichkeiten bei der DFG im Bereich Klinische Studien - jetzt eine weitere Säule: klinische Beobachtungsstudien --> wäre für Epi interessant, 2stufiges Verfahren, Antragsskizze bei positiver Begutachtung in Vollantragsstellung. Es gibt eine Kurzfassung mit Inhalten bei der DFG.
- Frage zu internationale Nachhaltigkeitsziele der VN (SDGs = Sustainable Development Goals): wie steht die DGEpi dazu? Mit den wissenschaftlichen Ergebnissen? Speziell zu deutschen Zielen?
-->Im VS noch nicht diskutiert. Link über Zukunftsforum PH/Global Health, bisher keine weitere Positionierung. In welche AG würde es passen? Konkreter Vorschlag, wie sich die DGEpi diesem Thema nähern soll, wäre sinnvoll (z.B. über adhoc AG). Eine AG Global Health wäre in Zukunft auch sinnvoll. Konzeptentwurf von Frau Irmgard Jordan (Gießen) für nächste MV.
- Hinweis: Workshops werden auf der Tagung nicht finanziell unterstützt, nur außerhalb der Tagung (auf Antrag). Erklärung E. Grill: keine Eingriffe in Programmgestaltung des Tagungspräsidenten, da auch inhaltliche Frage - - Abstimmung mit TP sinnvoll. Finanzielle Unterstützung gibt es normalerweise für Referenten oder Catering. Vorschlag: rechtzeitige Absprache der AGs mit Tagungsleiter.

Ende der Mitgliederversammlung: 18.35 Uhr

Protokoll der Mitgliederversammlung der DGEpi e.V. vom 01.09.2016

Protokoll der 11. Mitgliederversammlung der DGEpi e.V. vom 01.09.2016

Ort: Audimax, Ludwigs-Maximilians-Universität (LMU), Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Zeit: 17:00-18:30

Protokoll: Stefanie Castell

Anwesend: 88 Mitglieder (s. Unterschriftenliste)

TOP 1 Festlegung der Tagesordnung

TOP 1	Festlegung der Tagesordnung
TOP 2	Genehmigung Protokoll MV vom 30.09.2015
TOP 3	Bericht des Vorsitzenden
TOP 4	Bericht der Schatzmeisterin
TOP 5	Bericht der Rechnungsprüfer
TOP 6	Entlastung des Vorstands
TOP 7	Geschäftsstelle
TOP 8	Arbeitsgruppen
TOP 9	Verleihung des Stephan-Weiland-Preises
TOP 10	Einführung neuer Preise der DGEpi
TOP 11	Sachstand „Public Health & Global Health“ in Deutschland
TOP 12	Verschiedenes
TOP 13	12. Jahrestagung der DGEpi 2017 in Lübeck

Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen angenommen. Im Verlauf wird die „TOP Wahlen“ an 7. Stelle von „TOP Geschäftsstelle“ ergänzt.

TOP 2 Genehmigung [Protokoll MV vom 30.09.2015](#) (s. Hyperlink)

Das Protokoll der Mitgliederversammlung von 2015 wurde ohne Änderungen genehmigt. Es wird auf der Homepage der DGEpi abrufbar sein.

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden

Entwicklung der Mitgliederzahlen: Mitgliederstand per 1.9.2016: 783 Mitglieder, Zunahme seit letzter MV: 17 Personen (+2,2 %).

Eine wesentliche Aufgabe der DGEpi stellen Stellungnahmen und offene Briefe dar. Es konnten allerdings nicht alle Anfragen bzgl. Stellungnahmen bedient werden. Folgende Stellungnahmen wurden geleistet:

- Januar 2016: Stellungnahme zu Methoden zur Durchführung und Berücksichtigung von Modellierungen zur Vorhersage epidemiologischer und gesundheitsökonomischer Effekte von Impfungen für die StIKo, Version 0.8 (Stand: 12.11.2015)

- Mai 2016: Stellungnahme zur Initiative Public Health und Global Health der Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften: Ansätze für Public Health und Global Health in Deutschland aus Sicht der Epidemiologie
- Mai 2016: Stellungnahme zur Änderung der Richtlinie über die Früherkennung von Krebserkrankungen: Zervixkarzinom-Screening
- Juni 2016: Rundbrief über die Rolle der Epidemiologie in Public Health & Global Health
Es gab 6 Vorstandssitzungen, eine in Hannover (04.04.2016), eine in München (31.08.2016), 4 weitere telefonisch (15.12.2015, 27.01.2016, 13.05.2016, 08.06.2016). Außerdem fand eine erweiterte Vorstandssitzung am 31.08.2016 in München mit den AG-SprecherInnen statt.

Aktuell gibt es folgende Mandatsträgerschaften. Der Vorstand bedankt sich für das Engagement.

Name	ggf. StellvertreterIn	Ansprechpartnerin/Vertreterin für
keine		GMDS
Stefanie Klug	Karen Steindorf	S3 Leitlinie Prävention Zervixkarzinom
Stefanie Klug		internationaler wissenschaftlicher Beirat der Nationalen Kohorte
Stefanie Klug	Joachim Kieschke	Kooperationsverbund Qualitätssicherung durch Klinische Krebsregister (KoKQ)
Wolfgang Hoffmann	Heiko Becher	Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung
Hans-Werner Hense		AWMF
Henry Völzke		Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM)
Jürgen Wellmann		DagStat
Eva Grill		IEA-EEF
Heiko Becher		DFG
Eva Grill		German Medical Science
Andreas Seidler	Janice Hegewald	Leitlinienerstellung Schicht- und Nachtarbeit
H.-Erich Wichmann	Stefanie Castell	IJPC-SE
Hajo Zeeb	Annika Waldmann	Zertifikatskommission Epidemiologie (ab 2016: R.Mikolajczyk statt H.Zeeb)
Hajo Zeeb		DGPH
Marcus Dörr		Leitlinie der DEGAM zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen
Jochen Schmitt		DNVF: Qualitätsindikatoren der Nierenersatztherapie

An die folgenden Personen wurden 2016 Reisestipendien vergeben:

- Alexander Fassmer, BIPS, Bremen
- Janina Goletzke, UKE, Hamburg
- Angelique Grosser, Uni Bielefeld
- Claudia Hacke, UKE, Hamburg
- Simone Jacobs, Univ. of Hawaii
- Susanne Jäger, DIfE, Potsdam-Rehbrücke
- Daniela Schmid, Uni Regensburg
- Anja Sedlmeier, Uni Halle-Wittenberg
- Judith Wenner, Uni Bielefeld
- Nadine Wentzell, BIPS, Bremen
-

Dieses Format soll beibehalten werden.

TOP 4 Bericht der Schatzmeisterin (E. Grill)

Finanzübersicht	2015	2014
Kontostand 1.1.	43.788,06	24.598,30
Ausgaben	-41.805,22	-39.286,94
Einnahmen	50.625,95	18.476,70
Ertrag	8.820,73	-20.810,24
Bestand 31.12.	52.608,79	43.788,06
Kontostand 31.12.	52.608,79	23.788,06
Termingeld	-	20.000,00

Kontostand vom 25. August 2016
85.959,47 Euro

Einnahmen		
Stichwort		Betrag (€)
Mitgliederbeiträge 2015		47.659,38
Zertifikatsgebühr		400,00
Teilnahmegebühr Workshop		2.490,00
Überschuss Tagung 2015 Potsdam *		-
Rückzahlung Bürgschaft		-
Zins		76,57
		50.625,95

*Überschuss wird 2016 gebucht

Ausgaben		
Stichwort	Einzelposten Betrag (€)	Gesamt (€)
Personal		14.742,99
TiHo	7.042,99	
Webmaster	2.400,00	
Werklöhne	5.300,00*	
Reisekosten		4.148,66
Sonstiges		22.913,57
Porto, Telefon	1.816,67	
Büromaterial	347,93	
Beiträge	2.090,00	
AG Workshops	4.356,31	
Nachwuchs/ <u>Posterpreise</u> /Ehrungen	2.619,80	
Stipendien	8.304,90	
Steuerberater	1.702,66	
German Collaborative School	1.675,30	
		41.805,22

* Renovierung der Mitgliederdatenbank

TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer

Irene Schmidtman, Mainz, & Joachim Kieschke, Oldenburg

DGEpi
Der Vorstand

c/o Geschäftsstelle
Frau Krubert
Tierärztliche Hochschule
Bünteweg 2
30559 Hannover

Hannover, den 16.06.2016

**Kassenprüfung des Geschäftsjahres 2015 DGEpi e.V.
Prüfbericht**

Die Kassenprüfung in Form einer Belegüberprüfung fand am 16. Juni 2016 von 14:00 bis 15:00 Uhr in der Geschäftsstelle der DGEpi an der Tierärztlichen Hochschule Hannover statt. Anwesend waren die Geschäftsstellenleiterin Frau Heike Krubert und die Kassenprüferin Frau I. Schmidtman, IMBEI Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, sowie der Kassenprüfer Herr J. Kieschke, Niedersächsisches Krebsregister, Registerstelle, Offis Care GmbH, Oldenburg.

Zur Prüfung lagen Kontoauszüge des Girokontos und der Termingeldkonten und Einzelbelege vor. Weiterhin lag eine chronologische Aufstellung aller Sammel- und Einzelpositionen für Einnahmen und Ausgaben inkl. der Zuordnung zu einzelnen Konten und eine zusammenfassende Einnahmen-Ausgabenrechnung vor. Die Unterlagen wurden anhand von stichprobenartigen Belegprüfungen auf rechnerische Richtigkeit und Vollständigkeit der Belege geprüft.

Es fand sich kein Anlass zu Beanstandung; die Aktenführung erlaubte eine schnelle Zuordnung von Zahlungen und Belegen.

Die Kassenprüfer danken Frau H. Krubert für die Vorbereitung der Kassenprüfung und insbesondere für ihre Unterstützung bei der Prüfung selbst.

Auf Basis der Prüfungsergebnisse können die Kassenprüfer der Mitgliederversammlung der DGEpi die Entlastung des Vorstandes uneingeschränkt empfehlen.

Irene Schmidtman

Dr. Irene Schmidtman
IMBEI
Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität
5101 Mainz



Joachim Kieschke, MPH
Registerstelle des EKN
OFFIS CARE GmbH
Industriestrasse 9
26121 Oldenburg

Der Vorstand bedankt sich bei Dank Irene Schmidtman und Joachim Klieschke. Beide erklären sich bereit, diese Aufgabe auch 2017 zu übernehmen.

TOP 6 Entlastung des Vorstands

Dietrich Rothenbacher schlägt die Entlastung des Vorstands vor und bittet um Abstimmung per Handzeichen.

Ergebnis: 4 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen, 84 Zustimmung.

Die Mitgliederversammlung hat damit den Vorstand entlastet.

TOP 7 Ergebnis der Vorstandswahlen

Protokoll des Wahlausschusses DGepi-Vorstandswahlen 2016		DG epi DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR EPIDEMIOLOGIE	
Donnerstag, den 4.8.2016 Uhr in den Räumen der NLGA, Hannover			
Anwesend: Stefanie Castell, Johannes Dreesman, Gérard Krause, Martina Scharlach			
Anzahl eingegangener Briefe	370		
davon nicht zur Wahl zugelassen	5		
davon:			
nach Ende der Wahlfrist eingetroffen	2		
Umschlag ohne Wahlschein	1		
Wahlschein ohne Mitgliedsnachweis	2		
Zur Wahl zugelassene Wahlscheine	365		
davon ungültig	2		
Insgesamt gültige Wahlscheine	363		
Ergebnis der Auszählung			
Stellvertretenden Vorsitz 2017/Vorsitzenden 2018-2019			
Dietrich Rothenbacher, Ulm	338	Stimmen	
Schatzmeisterin			
Eva Grill, München	347	Stimmen	
Weitere Vorstandsmitglieder (max. 2 Stimmen)			
Sabine Gabrysch, Heidelberg	169	Stimmen	
Henry Völzke, Greifswald	156	Stimmen	
Christa Meisinger, München	128	Stimmen	
Rafael Mikolaczyk, Braunschweig	94	Stimmen	
Tobias Luck, Leipzig	79	Stimmen	
Marcus Dörr, Greifswald	71	Stimmen	
Für die Richtigkeit:			

Alle gewählten KandidatInnen nehmen die Wahl an, H. Völzke in Abwesenheit per Email. G. Krause bedankt sich bei Hajo Zeeb und Heiko Becher, die aus dem Vorstand ausscheiden, für die Arbeit. Der neue Vorstand profitiert davon, dass Erfahrung durch Personen mit längerer Mitarbeit weitergegeben werden kann.

TOP 8 Geschäftsstelle (GS)

Gemäß dem Beschluss der letzten MV wurde die GS neu ausgeschrieben. Die finanzielle Planung dafür wurde durch eine Beitragserhöhung und eine Ausgabenreduktion ermöglicht. Die neue GS soll den Vorstand im administrativen Bereich proaktiv unterstützen. Die Ausschreibung erfolgte DGEpi-intern.

Eingegangene Bewerbungen:

- Abteilung für Biometrie, Epidemiology und Informationsverarbeitung
Tierärztliche Hochschule Hannover
- Institut für Epidemiologie und Medizinische Biometrie
Universität Ulm

Auswahlverfahren

- Auswahl durch Vorstand
(G. Krause wegen möglichen Eindruck von Befangenheit nicht beteiligt)
- Bewertung der schriftlichen Bewerbungsunterlagen durch Teile des Vorstandes
- Persönliches Bewerbungsgespräch am 4.4.2016 in Hannover
- Schriftliche Nachfragen bis 25.4.2016

Der Anforderungskatalog für die neue Geschäftsstelle besteht aus den folgenden Punkten:

- Allgemeine Sekretariatsaufgaben
 - Einzug der Mitgliedsbeiträge
 - Kommunikation innerhalb der DGEpi (Rundschreiben, Bekanntmachungen usw.)
 - Kommunikation mit anderen Fachgesellschaften und Einrichtungen
 - Schriftverkehr im Auftrag des Vorstandes
 - Vorbereitung und Durchführung von Vorstandssitzungen
 - Telefonkonferenzen und vor-Ort-Treffen
 - Erstellen der Protokolle
- Termin-Management von durch den Vorstand beauftragten Arbeiten
- Übernahme konzeptioneller Aufgaben
 - Vorschläge zum Einwerben weiterer Mittel durch institutionelle Förderer
- Vorbereitung und Unterstützung bei der Erstellung von Stellungnahmen
- Mitwirkung bei der Planung, Organisation und Durchführung von Jahrestagungen
 - Medienarbeit
 - Erarbeitung und Verteilen von Pressemitteilungen,
 - Pflege und Optimierung der Internetpräsenz der DGEpi
 - Social Media
 - Pflege und Erweiterung der Mitgliederdatenbank
- Unterstützung der Arbeit der/des Schatzmeisterin/-
 - Unterstützung beim Entwurf des Jahresbudgets
 - Kontrolle des Beitragseinzugs und des Mahnwesens
 - Kontrolle der Geschäftsbücher

Auch die Aufgaben des bisherigen Webmasters sollen von der GS übernommen werden.

Es wurde die Bewerbung des Instituts für Epidemiologie und Medizinische Biometrie Universität Ulm ausgewählt. Diese nimmt ihre Arbeit zum 01.01.2017 auf.

Der Vorstand bedankt sich bei der bisherigen GS, insbesondere bei Frau Krubert und Herrn Kreienbrock, die mit begrenztem Budget den Vorstand unterstützt haben. Dank geht auch an Herrn Herfuhr, der bisher die Aufgaben des Webmasters zuverlässig ausgeführt hat, sowie an H. Völzke, der die Idee der Ausschreibung einer neuen GS wesentlich vorangetrieben hat.

TOP 9 Arbeitsgruppen

Wie schon im Vorjahr fand ein Marktplatz aller AGs der DGEpi während der Jahrestagung statt.

Die DGEpi gliedert sich in folgende AGs:

Arbeitsgruppen

Infektions- epidemiologie AG 1	Pädiatrische Epidemiologie AG 2	Epidemiologie der Arbeitswelt AG 3	Epidemiologische Methoden AG 4
Ernährungs- epidemiologie AG 5	Genetische Epidemiologie AG 6	Herz-Kreislauf- & Stoffwechselerkr. AG 7	Krebs- epidemiologie AG 8
Statistische Methoden AG 9	Umweltmedizin, Exposition, Risiko AG 10	Pharmako- epidemiologie AG 11	Erhebung von Sekundärdaten AG 12
Nachwuchsgruppe Epidemiologie AG 13	Neurologische & psychiatr. Erkrank. AG 14	Health Geography AG 15	Sozial- epidemiologie AG 16
Epidemiologie des Alterns AG 17	Lehre AG 18		

Außerdem gibt es die Initiativgruppen „Burden of Disease/NCD Surveillance“ und „Besser Forschen“.

TOP 10 Verleihung des Stephan-Weiland-Preises

Der dritte Preis ging an: Katharina Penczynski, Universität Bonn, IEL-Ernährungs-epidemiologie für ihre Publikation „Relative validation of 24-h urinary hippuric acid excretion as a biomarker for dietary flavonoid intake from fruit and vegetables in healthy adolescents.“

Der zweite Preis ging an: Ben Schöttker, Abteilung für Klinische Epidemiologie und Altersforschung, DKFZ, Heidelberg & Netzwerk Altersforschung, Universität Heidelberg, für die Publikation „Evidence for the free radical/oxidative stress theory of ageing from the CHANCES consortium: a meta-analysis of individual participant data.“

Der erste Preis ging in Abwesenheit an: Sandra Thiel (geb. Herbstritt), Pharmazeutin, Neurologische Abteilung Universitätsklinikum, St. Josef Hospital, Bochum für die Publikation: „Glatiramer acetate during early pregnancy: A prospective cohort study.“

TOP 11 Einführung neuer Preise der DGEpi

- Beibehalten werden:
 - Stephan-Weiland-Preis
 - Posterpreis
 - Reisestipendien
- Eingestellt wird:
 - DGEpi Studienstipendium
- Neu eingeführt werden:
 - Preis für Lehre in der Epidemiologie
 - Preis für Qualifikationsarbeiten in der Epidemiologie
- Noch in Ausarbeitung befindlich:
 - Preis für hervorragende Leistung in der technischen Unterstützung epidemiologischer Studien (noch in Arbeit)

Der Preis für Lehre in der Epidemiologie wurde im Wesentlichen von der AG Lehre ausgearbeitet. Das Konzept ist wie folgt:

- Ziel:
 - Würdigung und Förderung guter Lehre bzw. besonderem Einsatz für die Lehre in der Epidemiologie
- Vorschlagsrecht
 - Studierende
- Bewerbungsunterlagen
 - Vorgeschlagene reichen Lehrkonzept ein
- Jury /Auswahlverfahren
 - mindestens hälftig bestehend aus Studierenden (AG Nachwuchs)
 - Entwurf für Kriterien bereits vorhanden
- Preis:
 - Preisträger/in Urkunde und Befreiung vom DGEpi Mitgliedsbeitrag für ein Jahr
 - Vorschlagende Person: 1 Jahr freie Mitgliedschaft in DGEpi

Das Konzept des DGEpi-Preis „Abschlussarbeiten in der Epidemiologie“ hat folgende Komponenten:

- Ziel:
 - Würdigung und Förderung guter Nachwuchsepidemiologen und Nachwuchsepidemiologinnen
- Vorschlagsrecht / Bewerbungsvoraussetzung
 - Absolventen in Master in Epidemiologie
 - Datum der Urkunde max. 12 Monate vor Bewerbungsfrist
- Bewerbungsunterlagen
 - Originalzusammenfassung der Masterarbeit
 - Urkunde
- Auswahlverfahren /Jury
 - 1. Schritt: Vorauswahl aufgrund der Zusammenfassung
 - 2. Schritt: Einladung zu Vortrag auf besonderer Session auf nächster DGEpi Tagung
 - Auswahl durch DGEpi Jury
- Preis:
 - 1 Jahr freie Mitgliedschaft in DGEpi

Ggf. kann der Kreis der potentiellen Preisträger perspektivisch auf Bachelorarbeiten oder Promotionen ausgedehnt werden. Die Idee aus der MV, als Preis eine 3-jährige freie Mitgliedschaft in der DGEpi zu verleihen, soll geprüft werden. Es wird klargestellt, dass auch Masterarbeiten, die dem Abschluss des Masters in Public Health dienen, eingereicht werden können, solange es sich um epidemiologische Arbeiten handelt.

Das Konzept für die Jury stellt sich folgendermaßen dar:

- Problemstellung:
 - Bewertungsaufwand konzentrierte sich bisher auf Vorstandmitglieder
 - Ausfall bei Interessenkonflikten verschärft die Situation
 - Personenspezifische Unterschiede in Bewertung auf Seiten der Jury ist bei geringer Größe der Jury schwer auszugleichen
- Vorschlag:
 - Jede AG der DG Epi schlägt jährlich eine Person für den DG-Epi Jury-Pool vor
 - Aus dem Pool werden je nach Bedarf Mitglieder für die Jury der jeweiligen Preise ausgelost
 - Einführung eines zweistufigen Verfahrens für den Stephan Weiland Preis

Die folgende Beschlussvorlage zur Einführung neuer Preise der DGEpi „Die folgenden zwei neuen Preise „Lehre in der Epidemiologie“ und „Masterarbeiten in der Epidemiologie“ werden entsprechend der vorgestellten Konzeption eingeführt. inkl. Änderung Studiengangsabschluss (s.o.) und ggf. Anpassung der Jury“ wird angenommen (Zustimmung 87, Enthaltung 1, Gegenstimmen 0)

TOP 12 Sachstand „Public Health & Global Health“ in Deutschland

Hajo Zeeb berichtet zum Sachstand Folgendes:

- Leopoldina 2015: Public Health in Deutschland
- 1. DGEpi – Stellungnahme (unaufgefordert)
- Gründung eines Koordinierungsgremiums
- Workshop der DGEpi mit Vertretern der AG
- 2. DGEpi – Stellungnahme (auf Einladung)
- Erweiterte Sitzung in Berlin organisiert durch Leopoldina
- Neu: RKI koordiniert Initiative Public und Global Health (jetzt: Zukunftsforum PH)
- Ziel: Stärkung und Entwicklung von PH in Deutschland; u.a. White Paper (kurz-lang)
- Workshop in Berlin am 8. und 9.11.2016

Ein Diskussionsbeitrag hinterfragt, die Sinnhaftigkeit der Beteiligung der DGEpi an dieser Public Health-Initiative. Vom Vorstand wird die Beteiligung allerdings deswegen für sinnvoll gehalten, weil sich die Epidemiologie als die Grundlagenwissenschaft von PH versteht.

TOP 13 Verschiedenes

A. Stang berichtet als gewähltes Mitglied im DFG Fachkollegium über das Fachkollegium 205. Dem Bereich 205-01 Epidemiologie, Medizinische Biometrie, Medizinische Informatik gehören 3 Personen an: Professor Dr. Ulrich Mansmann, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor Dr. Andreas Stang, Universitätsklinikum Essen, Professor Dr. Karen Steindorf, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ). Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Anträge aus der Epidemiologie willkommen sind.

TOP 14 12. Jahrestagung der DGEpi 2017 in Lübeck

Prof. Alexander Katalinic aus Lübeck begrüßt die MV per Videobotschaft.



Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)
Nicole Kroll - Geschäftsstelle
c/o Institut f. Epidemiologie & Med. Biometrie
Universität Ulm
Helmholtzstraße 22
D-89081 Ulm

Telefon: +49 (0) 7 31 / 50 - 31076
Telefax: +49 (0) 7 31 / 50 - 31069
E-Mail: geschaeftsstelle@dgepi.de
Homepage: www.dgepi.de

